Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 37,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 20. Juni 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 145

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Bahntelegraphisten-Convent.

Salt Lake City, Utah, 20. Juni. Heute trat hier die 6. Jahresconvention der amerikanischen Zugtelegraphisten zusammen. 150 Mitglieder sind zugegen, welche jeden Staat der Union repräsentiren. Die Convention dauert drei Tage, und es finden auch interessante fachmännische Vorträge statt.

Edwin Booths Testament.

New York, 20. Juni. Heute wurde im Nachlaßgericht das Testament des am 1. Juni hier gestorbenen Schauspielers Edwin Booth eingetragen. Booth vermacht darin den Hauptheil seines Nachlasses seiner Tochter. Das hinterlassene persönliche Eigenthum wird auf $605,000 geschätzt. Außer der Tochter sind mehrere Verwandte und Freunde bedacht. Je $5000 sind für dn Schauspieler-Fonds, dem New Yorker Freundschaftsbund der Schauspieler, dem gleichnamigen Orden in Philadelphia, den Asylfonds von New York und das Heim für Unheilbare zu West Farm, N. Y., bestimmt.

Der Borden-Proceß.

New Bedford, Mass., 20. Juni. Der sensationelle Proceß gegen Frl. Lizzie Borden von Fall River, wegen angeblicher Ermordung ihres Vaters und ihrer Stiefmutter, wurde heute, nachdem die beiderseitigen Anwälte ihre Plaidoyers beendet hatten, und die Angeklagte nochmals sich für unschuldig erklärt hatte, den Großgeschworenen übergeben.

Bankkrach.

Minneapolis, Minn., 20. Juni. Die „Peoples Bank" dahier stellte heute ihre Zahlungen ein, und zwar in Folge des Bankerottes der Häutehändler James McMillan & Co. McMillan war Präsident dieser Bank, die erst zwei Jahre alt ist. Es wird versichert, daß die Depositoren nichts verlieren werden.

Eine Frau rettete den Zug.

Champaign, Ill., 20. Juni. Ein von New Orleans nach Chicago bestimmter Personenzug auf der Illinois-Centralbahn wurde gestern Nachmittag mit knapper Noth vor einem furchtbaren Unglück bewahrt, und zwar durch eine Frau. Der Zug, der zur Zeit mit voller Geschwindigkeit lief, wurde unweit Rantoul durch diese Frau mit einem Tüchlein signalisirt und zum Halten veranlaßt. Sobald der Zug stillstand, erfuhren die Angestellten, daß eine kurze Strecke vor ihnen eine Balkenbrücke niedergebrannt war. Die Passagiere machten der wackeren Frau ein Geldgeschenk.

Entlassung verheiratheter Lehrerinnen.

St. Louis, 20. Juni. Sämmtliche verheirathete Lehrerinnen in den öffentlichen Schulen dahier sind kraft eines Beschlusses der Schulcommissäre entlassen worden. Es werden davon nahezu 100 Lehrerinnen betroffen.

Der Washingtoner Einsturz.

Washington, D. C., 20. Juni. Die Leichenbeschauer-Geschworenen, welche den Einsturz des Ford'schen Opernhauses und den Tod der betreffenden Verunglückten, speciell des Regierungsclerks Fred. B. Loftus, untersuchten, gelangten noch gestern zu dem Verdict, daß Oberst Fred. C. Ainsworth, W. G. Covert, Francis Sasse und Geo. W. Dant (der Contractor) den Tod der Opfer durch verbrecherische Nachlässigkeit verschuldet hätten. Die Verhaftung der Genannten wurde auf heute verschoben, damit dieselben Zeit hätten, Bürgschaft aufzutreiben. Contractor Dant ist bedenklich krank.

Eines Betrunkenen Glück.

New York, 20. Juni. John J. Hagerty, ein bekannter roher Bursche, sprang, infolge einer Wette um ein Pint Bier, von der Brooklyner Brücke in den Fluß und kam in der That ohne irgendwelchen Schaden davon. Er war betrunken, als er den Sprung unternahm, und war auch noch nicht nüchtern, als er einige Minuten nach der glücklichen Ausführung der Wette auf der Polizeiwache anlangte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Friesland von Antwerpen; Chester von Liverpool und Southampton; Italia von den Mittelmeerhäfen; H. H. Meier von Bremen.

Philadelphia: British Princeß von Liverpool.

Glasgow: State of California und Furnessia von New York.

Rotterdam: American von New York.

Boulogne: Maasdam, von New York nach Rotterdam.

Hamburg: Moravia von New York.

Abgegangen:

Hamburg: Essen nach New York.

Gibraltar: Elysia nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Unbestimmtes Wetter und Regenschauer; am Mittwoch kühler, südliche Winde.

— Mit dem Dampfer „City of Peking" ist in San Francisco die Meldung eingetroffen, daß an der chinesischen Küste ein französisches Kriegsschiff in die Luft geflogen sei.

Ausland.

Wahlen und Militärfrage.

Sonderbare deutsche Parteiverbindungen. — Nationalliberale wollen mit Socialisten gegen Richter stimmen. — Bismarcks Blatt empfiehlt Nachahmung französischer Heereseinrichtungen.

Berlin, 20. Juni. Die Socialdemokraten haben jetzt mit ihrem „intimen Feind" Eugen Richter ein Abkommen getroffen, wonach bei den Stichwahlen jede der beiden Parteien, soweit sie nicht selber einen Candidaten in der Stichwahl hat, die Stimmen, über die sie verfügt, dem Candidaten der anderen Partei zuweist. Noch viel interessanter ist aber die Combination, die sich in Richters altem Wahlkreis Hagen zu bilden scheint. Dort findet bekanntlich diesmal eine Stichwahl zwischen Richter und dem Socialdemokrat Brül statt, und die Nationalliberalen erklären, daß sie, blos um den verhaßten Richter aus dem Reichstag „hinauszuschmeißen", für den Socialdemokraten stimmen werden. Richter hatte dort im ersten Wahlgang 9361 Stimmen erhalten, der Socialdemokrat 6658 Stimmen und die Nationalliberalen gaben mehr als 4000 Stimmen ab. Wenn Letztere also zusammenhalten, können sie wirklich Richter den Weg in den nächsten Reichstag verrammeln.

In den 6 Berliner Reichstags-Wahlbezirken sind im Ganzen, den amtlichen Berichten zufolge, 28,007 Stimmen mehr abgegeben worden, als im Jahre 1890, während die Richter'schen Freisinnigen in 5 dieser Kreise 13,241 Stimmen verloren haben.

Eugen Richter sucht in der „Freisinnigen Zeitung" zu beweisen, daß bei den Wahlen am vorigen Donnerstag das Volk sich gegen die Regierung ausgesprochen habe. Er berechnet, daß sich 253 Wahlkreise gegen, und 144 für die Militärvorlage erklärt hätten.

Im zweiten Berliner Wahlkreis haben die Conservativen beschlossen, bei der Stichwahl nicht mitzustimmen und den Richterianer Professor Virchow sowie dessen Gegencandidat, den Socialdemokrat Fischer, ihren Kampf ganz allein ausfechten zu lassen. Auch werden die Antisemiten aller vier Berliner Wahlkreise, in denen Stichwahlen stattfinden, nicht mitstimmen. — Die radical-ultramontanen und die socialdemokratischen Führer in Zweibrücken und Speyer, in der Pfalz, werden sich gegenseitig gegen die Nationalliberalen unterstützen.

In einem Artikel der Bismarck'schen „Hamburger Nachrichten" wird ausgeführt, daß die Militärvorlage, in der Gestalt, wie sie von der Regierung dem Reichstag unterbreitet worden sei, den unangenehmen Erfahrungen eines Infanterie-Officiers entspringe, welche dieser seinerzeit als Commandeur mit der Ersatzreserve machen mußte. Was die Vorlage in dieser Hinsicht erstrebe, sei das einzig Praktische, könne jedoch leichter und besser erreicht werden, wenn die jetzigen „nur bedingt tauglichen" Mannschaften nicht in den verschiedenen Waffen ausgebildet, sondern beim Train, bei Eisenbahnen und im Telegraphendienst, ferner als Ordonnanzen, Burschen, Handwerker, Bäcker u. s. w. verwendet würden, ähnlich wie es in Frankreich schon seit langen Jahren geschehe. In diesem Falle würden die vierten Bataillone ganz unnöthig sein, weil alsdann — was die Vorlage mit der Idee der vierten Bataillone anstrebe — die Compagnien ohne Weiteres vollzählig bleiben und keine Mannschaften abzugeben brauchten.

Des Weiteren empfiehlt das Organ des Fürsten Bismark, ähnlich wie es heute in Frankreich geschehe, mittels sog. Stammbataillone und zweiter Hauptleute bei jeder Compagnie im Kriegsfall sofort ein erstes, ein zweites und drittes Ersatzbataillon zu bilden, wodurch die Feldarmee in kürzester Frist beinahe auf die doppelte Stärke gebracht werden könnte.

Hitze, Dürre und Theurung.

Berlin, 20. Juni. Es herrscht eine riesige Hitze. Felder und Wälder sind ganz ausgedörrt. Wenige Meilen von hier wüthen mehrere Waldbrände.

Durch die jüngste Dürre sind Gemüse und Feldfrüchte dermaßen vertheuert, und die junge Ernte so schwer geschädigt worden, daß sich der Handelsminister v. Berlepsch veranlaßt gesehen hat, eine zeitweilige Aufhebung der Zölle auf Roggen und Korn zu empfehlen.

London, 20. Juni. Gestern war es im ganzen Vereinigten Königreiche furchtbar heiß. Hierorts starben, soweit gemeldet, zwei Personen am Sonnenstich. In mehreren Bezirken haben schreckliche Gewitterstürme großen Schaden angerichtet. Zu West Moreland unweit Queenstown wurde ein Jäger, und zu Middleton bei Cork ein Arbeiter vom Blitz erschlagen. Dieser Tag war allenthalben der heißeste der Saison, — bis noch heißere kommen.

Schlimmer Brand in Potsdam.

Berlin, 20. Juni. Die Königl. Fourage-Magazine in Potsdam sind vollständig niedergebrannt.

Kommen zum Studium hierher.

Berlin, 20. Juni. Ein Oberst und 10 andere Officiere der deutschen Armee sind nach den Ver. Staaten abgereist, um das amerikanische Eisenbahnsystem zu studiren.

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

Blutiger Straßenkampf!

Neue Anruhen in Breslau.

Berlin, 20. Juni. Die Krawalle, welche Samstag Nacht in Breslau begonnen hatten, haben sich erneuert. Die noch nicht verhafteten oder verwundeten Anarchisten und ihre Freunde beschlossen, sich an der Polizei und den Soldaten zu rächen.

In der Nacht vom Montag auf Dienstag rottete sich von den ordinärsten Kneipen aus ein großer Haufen zusammen, bestehend aus Anarchisten sowie der niedrigsten Classe von Raufbolden, welche immer dabei sind, wo es drunter und drüber geht, und machte sich daran, einige Läden zu plündern.

Mehrere Besitzer dieser Plätze waren von der Gefahr in Kenntniß gesetzt worden und verbarrikadirten in aller Eile ihre Locale.

Die Krawaller unternahmen einen verzweifelten Angriff auf einen verrammelten Fleischerladen in der Mathiasstraße und hätten ihn erstürmt, wenn nicht gerade noch rechtzeitig das Militär eingetroffen wäre.

Nun folgte ein blutiger Kampf, wobei der Volkshaufe sich aller möglicher Waffen bediente. Die Soldaten und Gensdarmen hieben mit blanker Waffe rechts und links. Oft wurden die Reihen der Krawaller gebrochen, aber wieder sammelten sie sich.

Endlich wurde der Volkshaufe gesprengt. Viele Krawaller sind mehr oder weniger schwer verwundet, desgleichen einige Soldaten und Gensdarmen.

Die Chemnitzer Wasserversorgung.

Chemnitz, Sachsen, 20. Juni. Ein großartiges Bauwerk, die Thalsperre bei Einsiedel, in der nächsten Nähe von hier, ist jetzt fertig gestellt. Es handelte sich darum, einen künstlichen See zu schaffen, aus welchem Chemnitz mit Trinkwasser versorgt werden kann, da die jetzige Leitung auf die Dauer nicht ausreichend war. Zu diesem Zwecke ist ein oberhalb Einsiedel gelegenes Waldthal, in welches zwei kleine Seitenthäler münden, durch eine gewaltige, 22 Meter starke und 18 Meter hohe Mauer abgesperrt worden, so daß eine Thalsperre entsteht, wie sie in ähnlicher Weise bis jetzt in Deutschland nur bei der rheinländischen Stadt Remscheid zu sehen ist. Die vor dem Beginne des Baues wohl aufgetauchte Befürchtung, daß die unterhalb der Thalsperre gelegene Ortschaft bei einem unglücklichen Zusammentreffen von Zufälligkeiten durch Ausbruch der Wassermassen schweren Schaden erleiden könne (ähnlich wie zu Johnstown, in Pennsylvanien), ist jetzt, da das massive, mächtige Bauwerk vollendet dasteht, vollständig geschwunden. Darum war es auch wirklicher Enthusiasmus, mit welchem König Albert begrüßt wurde, als er nach Chemnitz und Einsiedel kam, um das großartige Werk in Augenschein zu nehmen. Der König sprach, nachdem er in Begleitung mehrerer Techniker seinen Umgang beendet, dem leitenden Baumeister seine vollste Anerkennung aus.

Arbeiter-Anruhen.

Bern, 20. Juni. Gestern machten etwa 50 schweizerische Arbeiter einen Angriff auf einen Trupp Italiener, welche behufs Ausführung von Straßenarbeiten hierher gebracht worden waren. Die Polizei schritt ein, verhaftete 15 der Angreifer und sperrte sie ein. Gestern Abend sammelte sich ein lärmender Volkshaufe in der Nähe des Gefängnisses an und suchte die Gefangenen zu befreien. Die Polizei gab Feuer, verwundete 14 der Angreifer und verhaftete 10. Dann erschien noch eine Compagnie Soldaten, und nur mit deren Hilfe konnte die Polizei die Menge nach wiederholten Angriffen zerstreuen. Aber später sammelten sich nochmals 1000 oder mehr Arbeiter an dem Gefängniß an. Es wurde eine Abtheilung Artillerie aus Thun zur Bewachung des Gefängnisses herbeigeholt.

Wien, 20. Juni. Die Unruhen in Brünn, die wegen der Agitation für das allgemeine Stimmrecht entstanden, dauern fort. Es wurden Truppen zur Unterstützung der Polizei herbeigerufen. Das Volk bewarf die Soldaten mit Steinen, und erst nach hartnäckigem Widerstand, wobei viele Arbeiter verletzt und mehrere Soldaten niedergeschlagen wurden, wich es zurück.

Die Cholera.

London, 20. Juni. In Mekka, Arabien, sind vom 13. bis zum 16. Juni 317 Personen an der Cholera gestorben.

Telegraphische Notizen.

— Der Capitän des berühmten alterthümlichen Vikinger Schiffes von Norwegen, das sich auf dem Wege nach der Chicagoer Weltausstellung befindet, und 5 seiner Leute machten gleich nach dem Betreten der „gastlichen Gestade" Amerikas eine recht unangenehme Erfahrung. Sie wurden in Brooklyn, N. Y., gegen 4 Uhr morgens, als sie sich auf dem Heimweg von einem ihnen zu Ehren veranstalteten Bankett der norwegischen Gesellschaften befanden, von einem betrunkenen Scandinavier angefallen, und als sie sich vertheidigten, kam ein Polizist herzu und verhaftete Alle — mit Ausnahme des Ruhestörers, welcher glücklich entkam. Die sechs Verhafteten mußten 4 Stunden lang brummen.

Unglückliche Verhältnisse.

Frank Scherer setzt Frau und Kinder auf die Straße.

Aeußerst unglückliche Verhältnisse scheinen es zu sein, die in der Familie des in dem Hause No. 283 Sedgwick Str. wohnhaften Frank Scherer herrschen. Um 12 Uhr letzte Nacht wurde Frau Scherer auf einem Eckstein an der Division und Sedgwick Str. sitzend aufgefunden. In ihrem Schoße hielt sie einen Säugling, während drei andere Kinder sich weinend an ihre Seite kauerten. Einem Polizisten erzählte sie, daß ihr Gatte betrunken sei und sie sammt den Kindern aus dem Hause vertrieben habe. Scherer wurde verhaftet, nach Stellung von Bürgschaft aber wieder entlassen. Nach Hause zurückgekehrt, zerschlug er nun aus Wuth fast sämmtliche Möbel. Als der Fall heute vor Gericht zur Verhandlung kommen sollte, war Scherer nicht erschienen. Richter Kersten verschob deshalb sein Verhör bis zum Freitag. Der Angeklagte ist ein Koch von Profession. Er verdient einen guten Lohn, soll aber nach Angaben seiner Frau wenig zum Unterhalt seiner Familie beitragen.

Eine Stecherei.

Das Haus No. 99 Miller Str. war gestern Abend der Schauplatz eines wüthenden Kampfes, bei dem ein gewisser Jerry Sullivan durch einen Messerstich lebensgefährlich verwundet wurde. Die übrigen Theilnehmer waren seine Schwester, Frau Bessie Stack, deren Gatte John Stack, eine Schwägerin, Namens Nora Sullivan und Florence Finton, ein beim Möbelhändler John M. Smyth angestellter Fuhrmann. Als Stack gestern Abend seine Wohnung betrat, fand er Finton im Streite mit den obengenannten Personen. Der Hausherr befahl Finton, das Zimmer zu verlassen und erhielt als Antwort einen heftigen Schlag in's Gesicht. In Folge dessen kam es bald zu einer allgemeinen Prügelei. Im Verlaufe derselben erhielt Sullivan einen tiefen Stich in den Unterleib, so daß er bewußtlos zu Boden fiel. Der Schwerverletzte wurde nach dem County-Hospital befördert, während die übrige Gesellschaft verhaftet wurde. Es konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden, wer den verhängnißvollen Stich gethan hat. Die Verhafteten weigern sich, irgendwelche näheren Angaben zu machen. Sullivan dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

*In der Stadthalle sind in den letzten Tagen zahlreiche Beschwerden über den Zustand des Hauptabzugs-Canals an der Jackson Str. eingelaufen. Derselbe soll nämlich vollständig mit Sand verstopft sein. Zahlreiche Geschäftsleute beschweren sich darüber, daß ihre Kellerräume mit Wasser angefüllt sind, und führen dies auf den schlechten Zustand des Abzugs-Canals zurück. Man fürchtet, daß ein heftiger Regenguß gerade jetzt großes Unheil anrichten könnte, indem sämmtliche Erdgeschosse des unteren Stadttheils überschwemmt werden würden.

Telegraphische Notizen.

— Der russische Thronfolger hat die Einladung zur Hochzeit des Herzogs von York und der Prinzeß May von Teck angenommen. Er wird während seines Aufenthaltes in England der Gast des Prinzen von Wales sein.

— Aus Rom wird gemeldet: Cardinal Vannutelli, der Erzbischof von Bologna, hat den von ihm bekleideten Ministerposten beim Vatican niedergelegt, und zwar wegen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Cardinal und dem Papst bezüglich der Politik des Letzteren. Vannutelli gilt bekanntlich in manchen Kreisen für den muthmaßlichen Nachfolger des Papstes.

— In der französischen Abgeordnetenkammer kam es wieder einmal zu Radau-Scenen zwischen dem radicalen Abgeordneten Clemenceau und den Boulangisten Deroulede und Millevoye, gelegentlich der Debatte über die Wahlvorlage. Die Genannten titulirten sich gegenseitig Schurke, Feigling und — Ausländer. Alsbald befand sich die ganze Kammer in wildem Aufruhr. Bei der Abstimmung wurde die besagte Vorlage verworfen. Nachher ließ Clemenceau den Deroulede zum Duell fordern; dieser aber ließ sagen, daß er beschlossen habe, Clemenceau keine Genugthuung zu gewähren. Das gleiche Resultat hatte eine Forderung an Millevoye. Letzterer will jedoch später, wenn in der Kammer über die Auslieferung des Panamacanal-Schwindlers Dr. Herz debattirt wird, Clemenceau fordern.

— Gouverneur Altgeld hat gestern u. A. folgende von der verflossenen Legislatur angenommene Gesetze unterzeichnet: Das „Schwitzbuden"-Gesetz, das Gesetz betreffs Verbotes unbedeckter Patrolwägen, und das Gesetz zur Verhütung und Bestrafung des Verlassens von Weib und Kindern.

— Richard M. Hunt von New York erhielt gestern in London vom Königl. Institut der britischen Architekten die von der Königin Victoria gestiftete goldene Medaille, und zwar wegen seiner architektonischen Zeichnungen für die Chicagoer Weltausstellung. Hunt ist der erste Amerikaner, dessen Namen in der Ehrenliste dieses Instituts verzeichnet steht.

Keine rothe Flagge erlaubt.

Matthias Schmiedinger und Wilhelm Urban erhielten vom Mayor die Zusicherung, daß der Straßenparade am Tage der Einweihung des Anarchisten-Denkmals auf dem Friedhofe Waldheim von Seiten der Polizei nicht entgegen getreten werden solle; dieses Versprechen werde jedoch hinfällig, falls sich im Zuge eine einzige rothe Fahne zeige. Schmiedinger und Urban waren's zufrieden.

Ein Sturz in die Tiefe.

Frau Mamie Berg wurde letzte Nacht bei einem Falle aus dem zweiten Stockwerke des Hauses No. 435 Washington Boulevard recht erheblich verletzt. Frau Berg ist eine Nachtwandlerin. Um 2 Uhr heute Morgen stand sie von ihrem Bette auf und stürzte durch ein offenes Fenster aus einer Höhe von 20 Fuß auf die Straße nieder. Außer einem Bruch ihres linken Armes erlitt sie auch innerliche Verletzungen. Sie wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo die Aerzte ihre Verletzungen für schmerzhafter, aber nicht gefährlicher Natur erklärten.

Abermals verschoben.

Der Proceß, den die Firma Wanamaker & Brown im Namen der Sonntagsfanatiker gegen die Weltausstellungsbehörden angestrengt hat, um eine Oeffnung an den Sonntagen zu verhindern, hat auch heute wiederum einen Aufschub erfahren. Richter Großcup, dessen Erkrankung gestern die Verzögerung herbeigeführt hatte, war heute anwesend, doch stellte Anwalt Walker den Antrag, den Prozeß abermals zu verschieben, weil nur er selbst, nicht aber seine Klienten davon benachrichtigt seien, daß die Verhandlung heute stattfinden solle. Da in der That die Hauptzeugen nicht zugegen waren, sah sich der Gerichtshof veranlaßt, dem Antrage Folge zu leisten. Es wird also ein neuer Termin angesetzt werden müssen.

Identificirt.

Frau Anna Kubat, wohnhaft No. 719 S. Morgan Str., erschien heute Vormittag in der County-Morgue und identificirte die Leiche eines kürzlich am Fuße der Loomis Str. im Flusse aufgefundenen Mannes, als diejenige ihres Gatten, Namens Frank Kubat. Er war am 10. November v. J. plötzlich auf räthselhafte Weise verschwunden und alle Nachforschungen waren bisher vergeblich geblieben. Da der Leichnam sich bereits in einem hochgradigen Stadium der Verwesung befand, nimmt man an, daß er seit Monaten im Flusse gelegen hat. Frau Kubat war nur im Stande, die Kleider als diejenigen ihres Gatten wiederzuerkennen.

Kurz und Neu.

*Albert Will von No. 2135 Joseph Str., der am 17. Juni bei einer Schießerei an der Western Ave. und 3. Str. verletzt wurde, ist letzte Nacht im County-Hospital gestorben.

* Der in dem Counselman'schen Getreidespeicher an der 63. Str. beschäftigte Henry Ellinger wurde heute an seinem Arbeitsplatze durch ein auf seine Schultern niederstürzendes, 75 Pfund schweres Gewicht gefährlich verletzt.

* In der Nähe der Polk Str.-Brücke wurde gestern von dem Polizisten B. McKinnan die Leiche eines neugeborenen Knaben aus dem Flusse aufgefischt. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß das Kind lebend in's Wasser geworfen wurde. Die Polizei forscht eifrigst nach der unnatürlichen Mutter, die als die wahrscheinliche Mörderin angesehen wird.

* Der Juwelier Edward Dolle, welcher vor einigen Tagen in seinem Geschäftslokal, No. 348 W. Madison Str., einen gewissen Henry McQuade beim Diebstahl abgefaßt und durch einen Revolverschuß lebensgefährlich verwundet hatte, wurde gestern durch die Coronersgeschworenen von jeder Schuld freigesprochen. McQuade war, wie die „Abendpost" bereits mitgetheilt hat, vorgestern seinen Verletzungen erlegen.

*Charles Harris und Charles Brown, zwei Farbige, geriethen heute Vormittag an der 19. und State Str. mit einander in einen Streit, bei welchem es zum Blutvergießen kam. Harris schien der Stärkere zu sein. Er schlug seinen Gegner mit einem wohlgezielten Schlage zu Boden. Dieser aber war schnell wieder auf den Füßen, zog ein Messer und stieß dasselbe Harris tief in die linke Seite. Der Messerheld entfloh. Brown wurde nach seiner Wohnung gebracht, wo ein zu Hilfe gerufener Arzt seine Wunde für recht bedenklicher Art erklärte.

* Das Obergericht des Staates Illinois bestätigte gestern den Urtheilsspruch des Kreisgerichtes von Cook County in dem Prozesse der Chicago & Northwestern-Eisenbahngesellschaft gegen die Stadt Chicago. Es handelte sich in der Klage um die Oeffnung der Hoyne Ave., gegen welche die Eisenbahncompagnie Protest erhoben hatte. Das Kreisgericht hatte zu Gunsten der Stadt entschieden und dieses Urtheil ist jetzt in der oberen Instanz bestätigt worden.

Von plötzlichem Tode ereilt.

Zwei Personen durch einen Sturz aus dem Fenster getödtet.

Auf recht bedauerliche Weise kam heute zu früher Morgenstunde der 22 Jahre alte Daniel Lord aus New York zu Tode.

Er war vor wenigen Tagen mit seinen Eltern und seiner Schwester aus New York hierher gekommen, um sich die Weltausstellung anzusehen. Die Leute bezogen Quartier in C. McCormicks Hotel, No. 124 Rush Str., woselbst sie mehrere Zimmer im vierten Stockwerk des Gebäudes inne hatten. Den gestrigen Abend verbrachte Lord in Gesellschaft mehrerer Freunde. Gegen 12 Uhr begab er sich nach Hause, um schon eine Stunde später mit zerbrochenen Gliedmaßen auf der Straße aufgefunden zu werden. Lord, der, wie es scheint, ein Nachtwandler war, erhob sich gegen ein Uhr von seinem Lager, schritt auf ein offen gelassenes Fenster zu und stürzte aus demselben auf die Straße nieder. Der einzige Augenzeuge des Unglücksfalles war Charles Lee, ein Angestellter der „Burr Gas Carrier Co.", der sich auf dem Heimwege befand. Er wollte eben gerade die Erie Str. kreuzen, als er eine Stimme hörte, die den Namen „Dick" rief. Im nächsten Augenblick schon sah er einen Mann aus dem vierten Stockwerk des McCormick-Gebäudes auf die Straße niederstürzen.

Der bedauernswerthe Mann wurde bewußtlos daliegend aufgehoben und nach seiner Wohnung zurückgebracht. Das rechte Bein, der linke Arm und das rechte Handgelenk des Mannes waren bei dem Falle gebrochen worden, außerdem hatte der Aermste noch einen Schädelbruch und innerliche Verletzungen erlitten. Menschliche Hilfe erwies sich unter diesen Umständen als vergeblich. Nach mehreren Stunden entsetzlichen Leidens hauchte Lord um sieben Uhr heute Morgen sein junges Leben aus.

Ganz auf ähnliche Weise verunglückte der 45 Jahre alte Schankkellner Anton Tripp, der in der Wirthschaft No. 828 Indiana Str. angestellt war.

Gegen 11 Uhr gestern Abend zog er sich auf sein Zimmer, das sich über der Wirthschaft befindet, zurück. Wahrscheinlich, um noch etwas frische Luft zu schöpfen, setzte er sich auf das Fenstersims, schlief dabei ein und stürzte dann auf das Straßenpflaster nieder. Um 12 Uhr fand ihn der Polizist John Kling in einer großen Blutlache auf der Straße liegen. Der Beamte eilte sofort nach der Station an der W. Chicago Ave., um die von ihm gemachte Entdeckung zu berichten. Als er wieder zurückkehrte, war Tripp bereits eine Leiche. Der Schädel desselben war förmlich in Stücke zerschmettert worden und es ist fast unbegreiflich, wie der Mann überhaupt noch, wenn auch nur kurze Zeit, nach dem verhängnißvollen Sturze leben konnte. Seine Leiche wurde nach Sigmunds Todtenhalle, No. 192 W. Chicago Ave., gebracht.

Drei Personen schwer verletzt.

Ein scheugewordenes Pferd raste gestern Abend die State Str. entlang und verletzte drei Personen, bevor es gelang, das erschreckte Thier zum Stillstand zu bringen. Der Kutscher des Wagens, William L. Smith, ein Angestellter der Firma William Sandusky & Co., No. 2537 State Str., hatte sein Pferd an der 25. und State Str. angehalten, um eine Besorgung auszuführen, als es plötzlich, noch bevor der Fuhrmann den Wagen verlassen hatte, über irgend etwas in Schrecken gerieth und in wildem Laufe die State Str. hinabgaloppirte. Smith wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt ernstliche Verletzungen an Kopf und Schultern. An der 26. Str. wurde ein gewisser Hermann Lorsch, wohnhaft No. 2806 Wentworth Ave., zu Boden gerannt, und ebenso erging es nur wenige Schritte weiter einem anderen Mann, Namens Salomon Rosenberg von No. 2628 Wentworth Ave. Beide Männer trugen äußerst schmerzhafte Contusionen und innerliche Verletzungen davon. Sie wurden, ebenso wie der Kutscher, nach dem Mercy-Hospital befördert. Man hofft, daß sie alle drei mit dem Leben davonkommen werden.

Zehn Jahre Zuchthaus.

Gustav Weideman wurde heute von Richter Stein zu einer zehnjährigen Zuchthausstrafe bei harter Arbeit verurtheilt. Der Angeklagte gestand seine Schuld ein. Er hatte vor längerer Zeit auf ein kleines neunjähriges Mädchen, Namens Lizzie Walters, einen verbrecherischen Angriff gemacht, in Folge dessen das Kind wochenlang schwer krank darniedergelegen hatte.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 80 Grad, Mitternacht 78 Grad, heute Morgen 6 Uhr 78 Grad und heute Mittag 80 Grad über Null.

*In seiner Wohnung an der Ecke der Lincoln Str. und Washington Ave. beging gestern ein unverheiratheter Mann, Namens Otto Bauer, Selbstmord, indem er sich an einem Bettpfosten erhängte.

Gräßlicher Raubmord.

Der Vormann William Garrett von unbekannten Männern abgeschlachtet.

Die schrecklich zugerichtete Leiche an der Ecke von Halsted und Harrison Str. aufgefunden.

Die Raubmörder erbeuten $300 und eine goldene Uhr.

Die Einzelheiten.

William Garrett, ein Vormann in Armours „Packing House", wurde gegen 2 Uhr heute Morgen an der Ecke von Halsted und Harrison Str. ermordet und beraubt. Herr Garrett hatte $300 in baarem Gelde und eine goldene Uhr nebst Kette bei sich, als er gestern Abend den obengenannten Geschäftsplatz verließ. Verschiedene Personen wollen ihn im Laufe der Nacht in Begleitung dreier roh aussehender Burschen an der Halsted Str. gesehen haben. In einer Schankwirthschaft, Ecke von Congreß und Halsted Str., soll er unvorsichtiger Weise eine große Rolle Geldes gezeigt haben. Als die Polizei der Desplaines Str.-Station von dem Morde benachrichtigt wurde und sich auf den Schauplatz begab, fand sie Garrett in einer Seitengasse, hinter dem Stern'schen Kleidergeschäft, auf dem Straßenpflaster in einer großen Blutlache liegend, todt vor. Daß hier ein brutaler Raubmord verübt war, konnte keinem Zweifel unterliegen. Ueber dem rechten Auge und in der Nähe der linken Schläfe befanden sich zwei tiefe Schnittwunden, die offenbar von einem Dolchmesser herrühren. Ein in der Nachbarschaft angestellter Nachtwächter hatte den Todten zuerst aufgefunden und war sofort auf die Desplaines Str.-Station geeilt. Der Ermordete logirte in dem Hause eines gewissen Edward Thomas, an der Ecke von Pierce und Halsted Str. Herr Thomas sagte, daß Garrett gestern Abend vollständig nüchtern seine Wohnung verlassen habe. Wahrscheinlich hat er mehrere Schankwirthschaften an der S. Halsted Str. besucht und ist dort mit drei Männern zusammengetroffen. Da sie viel Geld in seinem Besitze wußten, hätten sie sich ihm angeschlossen, ihn später in die dunkle Seitengasse geschleppt und dort ermordet. Die Auffindung der Leiche rief in der gesammten Nachbarschaft eine ungeheure Aufregung hervor. Man schaffte den Leichnam nach der Wohnung des Todten, wo der Coroner den Inquest abhalten wird. Da die Polizei im Besitze einer ziemlich genauen Beschreibung jener Männer ist, welche in Garretts Begleitung zuletzt gesehen worden waren, hofft sie der Mörder noch im Laufe des Tages habhaft werden zu können.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Lebensmüde.

In dem Hause seines Bruders, Ecke der 60. Str. und Princeton Ave., erschoß sich gestern Abend ein gewisser Michael Brae. Kurz nachdem sich der junge Mann in sein Zimmer zurückgezogen hatte, vernahmen die Bewohner des Hauses den Knall eines Schusses. Sie fanden Brae bewußtlos auf dem Fußboden liegen, mit einer Kugelwunde in der linken Schläfe. Er wurde nach dem Mercy-Hospital befördert. Sein Zustand ist ein sehr kritischer. Ueber das Motiv zu der schrecklichen That konnte bisher nichts Gewisses in Erfahrung gebracht werden.

Die 34 Jahre alte Wittwe Emma K. Stewart, von No. 643 Sedgwick Str., nahm um 12 Uhr letzte Nacht in einem Anfalle von Schwermuth eine Dosis Gift in selbstmörderischer Absicht. Sie wurde nach dem St. Josephs-Hospital überführt, wo die Aerzte ihren Zustand für recht gefährlicher Natur erklärten, trotzdem aber die Hoffnung aussprachen, sie am Leben erhalten zu können.

Ein heftiger Kugelwechsel.

Tony Wrights Schankwirthschaft, No. 378 State Str., war letzte Nacht der Schauplatz einer regelrechten Schlacht.

In dem Lokale spielten James Williams und mehrere andere Männer gerade verbotene Glücksspiele, als ein Fremder eintrat und sich an dem Spiele betheiligen wollte. Williams wollte dies nicht zugeben und es kam zu einem Wortwechsel und schließlich auch zu Thätlichkeiten. Der Fremde zog dabei den Kürzeren und wurde vor die Thüre gesetzt. Aus Rache dafür zog er einen Revolver und feuerte durch das Fenster einen Schuß auf Williams ab. Dieser erwiderte das Feuer, und in rascher Aufeinanderfolge krachten nun 12 Schüsse. Keiner der beiden Männer wurde getroffen, dagegen fand man später den Farbigen Wm. Carter mit Kugelwunden in seinem rechten Arme, bewußtlos in einer nahen Seitengasse liegen. Man nimmt an, daß er bei der Schießerei verwundet wurde, sich eine Strecke weit fortschleppte und dann bewußtlos zusammenbrach.

Williams wurde kurz nach der Schießerei verhaftet. Dem Fremden dagegen gelang es, zu entkommen.

Wie steht's mit Frau Columbus?

Columbus ging einst auf Entdeckungen aus,
Und brachte wohl größere Ehren nach Haus,
Als Sterbliche können ertragen.
Doch Frau Columbus, denk' ich, — ja ich weiß,
Erwartet vom Reimschmied und Dichter mit Fleiß,
Daß man auch ihr Lob werde sagen.
Denn während Columbus studierte und sann,
Ging kühn sie als Heldin mit Waschen voran
Und träumte von Ausstellungstagen.
Doch, während der Plan ihres Christophs ward reif,
Hätt' sie können sparen durch **Santa Claus Seif'**
Viel Zeit und viel Mühe und Plagen.
Sie hätt' dann wohl selber zu Ruhm es gebracht
Durch dieses, des luft'gen Sankt Nicolaus Macht.
Ja, **Santa Claus Seife**, das darf es wohl sagen,
Ist wahrlich der Siedekunst Krone und Preis.

Santa Claus Seife.

Passage-Scheine im **Zwischendeck**

werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in **Deutschland, Oesterreich** und der **Schweiz**. — **Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen**, sowie **Geldsendungen** durch die deutsche **Reichs-Post** unsere Specialität.

C. B. Richard & Co.
62 S. CLARK STR. (Sherman House.)
Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Das Deutsche Rechtsbureau
befindet sich jetzt in der Office von
ANTON BOENERT, 92 LaSalleSt.
Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
K. W. Kempf, Consulent.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.)

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn die Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:
Anton Boenert, General-Agent.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.
Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis.
Man beachte:
92 La Salle Str.

BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE,
187 & 189 S. CLARK ST.
Incorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.
B. Newton, M. D., Superintendent.
C. J. Treible, M. D., Ober-Chirurg.

Dieses Institut besitzt Vorzüge aber jede ähnliche Anstalt in der Welt in Bezug auf wissenschaftliche und zweckmäßige Behandlung aller geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten.
Weil der Stab seiner Aerzte aus gebildeten Medizinern mit langer und gereifter Erfahrung, die sie in den besten Hospitälern und Universitäten Europas und Amerikas erworben haben, besteht.
Weil Dr. B. Newton, der Superintendent, nach einer umfangreichen Praxis von über 29 Jahren, sich eines ausgezeichneten Rufes als Specialist erfreut.
Weil das Privat-Laboratorium, welches mit dem Institut verbunden ist, das vollständigste in Amerika ist, mit den besten und theuersten Drogen und Chemikalien, die in allen Theilen der Welt zu bekommen, versehen ist.
Bedenken Sie: Wir machen eine Specialität von allen geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten.
Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 10—12.
Consultation in allen Sprachen, persönlich oder brieflich, frei.
BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE
187—189 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH OMAHA
Vier Züge Täglich

Wie die Weltausstellung besucht werden soll.
Um im Stande zu sein, den prachtvollen Anblick der World's Columbian Exposition vollständig zu würdigen und die prachtvollen Umgebungen bewundern zu können, sollte man dieselben vom Lake aus sehen, und zwar von dem großen prachtvollen Dampfer der
COLUMBIAN NAVIGATION CO.
aus. Dieselben fahren alle paar Minuten vom Van Buren Str. Dock nach der Weltausstellung ab.
Rundfahrt-Tickets nur 25 Cts.

130 Meilen Seefahrt nach St. Joseph u. Benton Harbor, Mich. und den schönen Dampfern „City of Chicago" und „Chicora". Abfahrt 9.30 Vorm. täglich und 11.30 Abends. Sonntags 10 Uhr Vorm. Fahrt 10 Vorm. Rückfahrt 10 Abds. Rundfahrt $1.50. Abends Abfahrt um 11 Uhr mit Anschluß an die Vandalia- und Big 4 nach Punkten in Nord-Michigan und Indiana. Dock und Office Wabash Ave. — J. H. Graham, Präs.

C. F. W. LEUTZ
Restaurant u. Bierhalle,
19, 21 und 23 N. Clark Str.
Großes elegantes Lokal, besonders für Familienbesuch geeignet. Importirte Biere. Große Auswahl der besten einheimischen Weine! Vorzügliche Küche!

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Eiswerke: No. 16—23 W. Indiana Str.

Weinhändler.

CHAS. C. BILLETERS
Californias, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei ins Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str.,
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

CALIFORNIA WINES.
$1 per Gallone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert.
Schickt Postkarte.
CALIFORNIA WINE VAULT,
157 5. Ave.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION

[illegible]

Wisconsin Central-Linien.

[illegible]

MONON ROUTE

[illegible]

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

[illegible]

Die Weltausstellung.

Der Kunstpalast und seine mannigfachen, reichen Schätze.

Theodor Koerner nach dem Ueberfall bei Kitzen.

Schrecklicher Unglücksfall im Industrie-Palast.

Buntes Allerlei.

Einem Ausspruch Victor Hugos zu Folge setzt sich das Theater besuchende Publikum aus Männern, Frauen und „dem großen Haufen" zusammen. Männer lieben es, Charakter-Darsteller zu sehen, Frauen ziehen Gefühl und Gemüth erregende Darstellungen vor, und der „große Haufen" gibt sich mit Melodramen zufrieden. Der Schauspieldichter, welcher es versteht, allen diesen Anforderungen so viel als möglich gerecht zu werden, gilt als Meister in seinem Fach.

In wie weit Victor Hugo mit ersterem Urtheil Recht hat, mag dahin gestellt bleiben; — er selbst wenigstens hat nicht ohne Erfolg den Versuch gemacht, seine Schöpfungen diesem Urtheil gemäß zu gestalten. Thatsache aber ist, daß die Anforderungen, welche nach ihm an ein gutes Bühnenstück gestellt werden, auch für Erzeugnisse der Kunstmalerei gelten, und zwar in bedeutend größerem Umfange. Man verlangt von einem guten Gemälde, daß es correkt gezeichnet ist, daß je nach dem, was das Bild vorstellt, der Charakter der Figuren scharf hervortritt oder bescheiden erscheinen soll; daß Licht und Schatten gut vertheilt, daß effektvolle Contraste oder Harmonie in der Färbung vorhanden sind, und verschiedenes andere.

Jeder Verehrer der Malerei hat seine eigenen Ansichten über die genannten Vorzüge und urtheilt demgemäß. Es ist noch kein Bild gemalt worden, und es wird wohl schwerlich jemals eines gemalt werden, das allen Anforderungen bis zu dem Grade entspräche, den der Eine oder der Andere verlangt, um einem Gemälde Interesse abzugewinnen.

Daher kommt es, daß vor manchem Bilde im Weltausstellungs-Kunstpalast täglich Tausende stehen bleiben und dasselbe schön finden, während vielleicht gerade so viele es nur eines flüchtigen Blickes würdigen. Beim nächsten Bilde mag derselbe Fall eintreten, nur daß hier diejenigen, welche an jenem keinen Geschmack fanden, für dieses schwärmen, während die andern achtlos vorübergehen. Es soll hiermit nicht etwa gesagt sein, daß die Massen, welche einen Tag wie den andern durch die Gallerien strömen, aus lauter Leuten bestehen, deren Urtheil einem Künstler maßgebend sein würde. Gerade, weil dies nicht der Fall ist, bleiben viele, wirklich als werthvoll anerkannte Gemälde unbeachtet. Aber es hängen in den Gallerien so unendlich viele Kunstwerke, deren Vorzüge auch dem Laien sofort in's Auge fallen müssen, daß man sehr wohl von einem Kunstverständniß der Massen sprechen kann. Freilich ist dieses Verständniß gewissermaßen noch roh, unausgebildet, so daß glänzende Lichteffekte, Lebhaftigkeit der Scenerien u.s.w. häufig besser wirken, als getreue Wiedergabe der Sujets, klassische Linien an den Figuren und kunstgerechte Behandlung der Perspektive.

* * *

Aus dem vorstehend Angeführten läßt es sich erklären, daß z. B. die Holländische Abtheilung sich keines besonders starken Zuspruchs erfreut, obgleich hier Kunstwerke von wirklich großem Werth zu finden sind. Aber die ganze Abtheilung ist düster und öde; man fühlt sich fast in die eintönigen, holländischen Marschen versetzt. Nichts als Familien-Scenen, Bauern in Holzschuhen, Kühe, Weideplätze u.s.w.; nichts Erfrischendes, Abwechselndes. Männer und Frauen im Sinne Victor Hugos fänden hier Stoff für Studien in Menge. An Charaktergestalten fehlt es ebensowenig, als an Darstellungen, die zum Gemüth sprechen, doch das, was der „große Haufe" sucht, ist nicht vorhanden. Holland, das ackerbauende, peinlich saubere Holland, charakterisirt sich in seiner Kunstabtheilung. Von anderen Nationen und deren Abtheilungen läßt sich ganz dasselbe sagen. Die Charakterzüge der Völker sind in dem Gesammteindruck, welchen die Gemäldesammlungen machen, unschwer zu erkennen.

* * *

Unter den Gemälden in der deutschen Abtheilung ist es auch Otto Heischerts „Theodor Körner nach dem Ueberfall bei Kitzen", welches stets von einer großen Anzahl von Besuchern umlagert wird. Der Dichter und Held befindet sich auf dem Wege der Genesung von den Folgen der Wunde, die er bei jenem Ueberfall erhielt. Hell und goldig scheint die Sonne zum Fenster herein und verklärt auch das Gesicht des Leidenden. Begeistert und sehnsüchtig zugleich blickt sein Auge in die Ferne. Doch mit dem Verlangen, so bald als möglich wieder hinaus zu dürfen zu Kampf und Sieg, mag sich wohl die Ahnung von dem was das Ende sein wird, eingestellt haben. Denn gerade in dieser Periode schrieb Körner folgende herrherrlichen Verse:

„Und sollt' ich einst im Siegesheimzug fehlen,
Weint nicht um mich, beneidet mir mein Glück!
Denn was, berauscht, die Leyer hat besungen,
Das hat des Schwertes freie That errungen!"

Der junge Held fehlte allerdings im „Siegesheimzug", denn nicht lange, nachdem er von seiner ersten Verwundung genesen, erreichte ihn die tödtliche Kugel.

Ein weiteres, ergreifendes Bild in demselben Saale, wie das vorerwähnte, ist August Diefenbachs „Ein schwerer Schicksalsschlag." Man erblickt auf demselben ein an einer Waldlichtung erbautes Haus. Es ist am Abend, und, obgleich im Freien, noch hell genug, um die nächste Umgebung zu erkennen, fällt aus dem Fenster bereits der Schein einer Lampe. Im Inneren war man mit der Zubereitung des Nachtessens beschäftigt, denn der Vater mußte ja jede Minute eintreffen. Da bellte plötzlich der Haushund, es klopft an die Thür, und als die junge Frau hinauseilt, erblickt sie einen Forstbeamten, der zögernd auf sie zutritt und ihr eine Mittheilung macht, die schrecklich gewesen sein muß, denn die kräftige Frau sinkt vor der unter dem Fenster stehenden Bank in die Kniee und drückt ihr Antlitz in den frischgefallenen Schnee. Diesen Moment stellt der Künstler auf dem Bilde dar. Aus der Thüre stürzt eine alte Frau, wahrscheinlich des Gatten Mutter, zwei Kinder kommen hinter ihr zum Vorschein, und dazwischen hindurch drängt sich der Hund. Angst und Bestürzung drückt sich in allen Gesichtern aus, man scheint zu fragen, was es gibt, doch der Forstbeamte, dessen Antlitz den Ausdruck tiefen Mitgefühles trägt, deutet nur stumm mit der Hand in der Richtung nach der Landstraße, die in eine Entfernung von etwa 100 Schritt an dem Hause vorüberführt. Dort sind eine Anzahl Männer damit beschäftigt, die bewegungslose Form des erwarteten Gatten und Vaters von einem Handschlitten zu nehmen, auf dem sie festgeschnürt war. Alles dies kann der Beschauer des Bildes aus diesem herauslesen, und außerdem noch, daß der Unglückliche, dessen Leiche dort auf dem Schlitten liegt, ein ebenso leidenschaftlicher Wilderer, als guter Gatte und Vater war. Am Morgen mag er, eine Arbeit vorschützend, fortgegangen und in die Berge hinaufgestiegen sein. Dort traf er mit dem Förster und dessen Leuten zusammen. Flucht war unmöglich, er vertheidigte seine Freiheit und wurde niedergeschossen.

Borkelmanns „Brennendes Dorf" wirkt beinahe in derselben Weise, wie das vorherbeschriebene Gemälde. Ein nächtlicherweile ausgebrochenes Feuer hat die Dorfbewohner nach dem Friedhofe getrieben. Die Kirche auf letzterem scheint das einzige Gebäude zu sein, das von dem Feuer verschont wird; alles Uebrige ist in Rauch und Flammen gehüllt. Wie die unglücklichen Dorfbewohner, plan- und ziellos hin und her wandern, wie hier eine Mutter ihr gerettetes Kind an's Herz drückt, und eine andere nach dem ihrigen mit dem Ausdruck der Verzweiflung im Gesicht sucht; wie ein Mann bemüht ist, eine Kuh, wahrscheinlich alles, was er gerettet, auf den Kirchhof zu ziehen, — alles dies ist von dem Künstler mit sprechender Naturtreue auf die Leinwand gebracht worden.

* * *

Vor dem Administrationsgebäude ist gestern eine 15 Fuß hohe Statue von George Washington aufgestellt worden. Dieselbe wurde in New York angefertigt und wird auch nach der Weltausstellung im Jackson Park verbleiben.

* * *

Gestern Nachmittag wurde das Gebäude des Staates California formell eröffnet. Es waren für diesen Zweck umfassende Vorbereitungen getroffen worden, und Tausende von Besuchern wohnten der Feier bei. Das ganze große Gebäude prangte in herrlichem Blumenschmucke. Gouverneur H. Markham von Californien war anwesend und hielt die Festrede.

* * *

Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern vor den Augen einer großen Anzahl Besucher im Industrie-Palast. In Folge der Hitze wurde nämlich einer der Arbeiter, die damit beschäftigt sind, Leinwand unter die Glasscheiben des oberen Daches zu spannen, von Schwindel befallen, verlor seinen Halt und stürzte aus einer Höhe von 200 Fuß auf die harten Dielen herab. Der Körper des Unglücklichen war vollständig zerschmettert, und der Tod trat kurze Zeit nach dem schrecklichen Sturze ein.

Der Name des Verunglückten ist Charles Tornin. Er war 35 Jahre alt, verheirathet, und wohnte mit seiner Familie an der 12. Straße.

* * *

Der Verwaltungsrath beschloß in seiner gestrigen Sitzung, die Ausstellung vom 21. Juni an täglich bis 11 Uhr Abends offen zu halten. Bisher waren die Thore bekanntlich nur am Dienstag, Donnerstag und Samstag bis zur oben angegebenen Zeit geöffnet, wurden aber an den übrigen Tagen bereits um 7 Uhr geschlossen. Es wird jedoch erwartet, daß die Besucher Punkt 10 Uhr sämmtliche Gebäude verlassen, und daß bis 11 Uhr der ganze Ausstellungsplatz geräumt ist. Natürlich wird von morgen ab der Park und der ganze Ausstellungsplatz stets des Abends elektrisch beleuchtet sein, doch sollen, wie bisher, die Dienstag-, Donnerstag- und Samstag-Abende als „Specialabende" beibehalten werden. An diesen drei Abenden werden, außer der gewöhnlichen elektrischen Beleuchtugn, die Fontänen in Betrieb gesetzt und Feuerwerk abgebrannt werden. Auch für Extra-Concerte und andere musikalische Abendunterhaltungen soll Sorge getragen werden. Vom Publikum wird diese Neuerung unzweifelhaft mit großer Freude begrüßt werden.

* * *

Auf dem Midway Plaisance hat Herr Franz Triacca, der Besitzer des vorzüglichen deutschen Restaurants im Industrie-Palaste, ein neues Erfrischungslocal eingerichtet, das den verführerischen Namen „Das Nürnberger Bratwurstglöcklein" führt. Dieses neue Restaurant ist inmitten einer Gruppe schattiger Bäume gelegen und mit allen modernen Bequemlichkeiten versehen. Der durstige Besucher erhält dort ein Glas vorzüglichen Edelweiß-Bieres, aus der bekannten Schönhofen'schen Brauerei, für 5 Cents, und kann sich dazu an einer Portion echter Nürnberger Bratwurst mit Sauerkraut, für 25 Cents, erlaben. Die Bedienung ist eine freundliche und aufmerksame.

Die englischen Theater.

Alhambra. „Monte Christo jr." steht auch für diese Woche noch auf dem Repertoire und zieht allabendlich volle Häuser.

Chicago Opera House. Die Direktion trifft Vorbereitungen, um die 500. Aufführung von „Ali Baba", welche nächste Woche stattfinden wird, zu einer Gala-Vorstellung zu machen. Inzwischen wird das Stück jeden Abend bei bester Rollenbesetzung aufgeführt.

Clark Str. Theater. Die irische Komödie „A true Irish Heart", von Dan McCarthy, welche hier früher schon mit Erfolg gegeben wurde, steht für diese Woche auf dem Spielplan.

Columbia. Lillian Russell, die Inhaberin der Titelrolle in „Girofle Girofla", erntet jeden Abend neue Triumphe. Das Stück verbleibt bis auf Weiteres auf dem Repertoire.

Grand Opera House. „April Weather", mit Sol Smith Russell, hat jetzt drei Wochen lang volle Häuser gezogen, und es ist alle Aussicht vorhanden, daß das Stück auch für fernerhin seine Zugkraft beibehält.

Haverlys Casino. Die United Minstrels sind immer noch am Ruder und verstehen es, ihr Publikum stets mit dem Neuesten und Interessantesten zu unterhalten.

Hooleys. Seit dem Auftreten des englischen Künstlers E. S. Willard und seiner Gesellschaft werden in Hooleys Theater glänzende Geschäfte gemacht. Diese Woche steht „The Professors Love Story" auf dem Spielplan.

McVickers. Wer das so außerordentlich erfolgreiche Stück „The Black Crook" noch sehen will, hat dazu nur noch zwei Wochen Zeit. Nach Ablauf dieser Frist reist die Gesellschaft nach dem Osten.

Windsor. Seit Sonntag gastirt hier Frau Janauscheck, die als dramatische Darstellerin einen vorzüglichen Ruf genießt. Heute Abend gelangt „MacMacilles", morgen und Samstag „Macbeth", Donnerstag „Maria Stuart" und Freitag „Graf Essex" zur Aufführung.

Gestrige Unglücksfälle.

Der Brückenwärter Andrew Tierney fiel gestern Nachmittag, während er auf einem Gerüste an dem „Chicago Historical Society"-Gebäude beschäftigt war, aus einer Höhe von 40 Fuß auf das Straßenpflaster hinab. Er traf einen vorstehenden Balken, so daß die Wucht des Falles einigermaßen gebrochen wurde. Trotzdem wurde von dem schnell herbeigerufenen Arzte ein Bruch der Hüfte und des rechten Beines, gerade unterhalb des Knies, constatirt. Tierney ist 40 Jahre alt und wohnt in dem Hause No. 42 Delaware Place. Sein Zustand ist nicht lebensgefährlich.

Beim Baden ertrank gestern im Calumet-Flusse der 12jährige J. Levi, dessen Eltern in dem Hause No. 6050 S. Halsted Str. wohnen. Die Leiche wurde später aufgefunden und nach Murphys Morgue gebracht.

Ein Angestellter der Washington Ice Co., Namens August Hoffmann, fiel gestern in Oak Park von seinem Wagen herab und gerieth unter die Räder. Er starb bald darauf.

An der Kreuzung der Chicago Ave. und des Central Park Boulevards, in unmittelbarer Nähe des Geleises der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn, wurde gestern Abend die schrecklich verstümmelte Leiche eines etwa 35 Jahre alten Mannes aufgefunden. Aus Papieren, die man in den Taschen des Todten vorfand, schien hervorzugehen, daß sein Name T. F. Townsend war. Der Leichnam wurde nach Sigmunds Morgue befördert und der Coroner benachrichtigt.

Während einer Prügelei mit einem Altersgenossen fiel gestern der zehnjährige William Lynch so unglücklich zu Boden, daß er einen Bruch des rechten Beines erlitt. Die Eltern des Knaben wohnen an der Ecke von Halsted und 64. Str.

Der Dachdecker Charles Hamon hatte gestern Nachmittag, während er auf dem Hause No. 666 Maplewood Ave. mit Ausbessern des Daches beschäftigt war, das Unglück, auszugleiten und aus einer Höhe von 35 Fuß auf das Straßenpflaster herabzustürzen. Er trug außer innerlichen Verletzungen einen Schädelbruch, sowie einen Bruch des linken Arms davon. An seine Wiederherstellung ist nicht zu denken. Der Schwerverletzte wurde nach dem St. Elisabeth-Hospitale gebracht. Hamon ist 40 Jahre alt und wohnte in dem Hause No. 432 West Huron Str.

An der Ecke von Cottage Grove Ave. und der 27. Str. wurde gestern Abend Frau Ellen Seeney aus Burlington, Wis., welche sich hier bei ihrer Schwiegertochter, Frau Mary Seeney, zum Besuche aufhielt, von einer Kabelcar erfaßt und zur Seite geschleudert. Der rechte Fuß war in schrecklicher Weise zermalmt und die Schädeldecke gebrochen. Die bedauernswerthe Frau wurde nach der Wohnung ihres Sohnes, No. 2724 Iglehart Place, befördert, wo sie eine Stunde später ihren Geist aufgab.

Der Weichensteller John Bush gerieth gestern beim Zusammenkoppeln von Eisenbahnwagen, in den Höfen der „Illinois Steel Co." zwischen einen Frachtwaggon und eine Locomotive und wurde auf der Stelle getödtet. Der Verunglückte wohnte in der Ave. L und der 106. Str.

Um Haaresbreite.

Mehrere Personen in Gefahr zu verbrennen.

Kurz vor 3 Uhr gestern Nachmittag brach in dem Hause No. 2024 Archer Ave. ein Feuer aus, das schon reißende Fortschritte gemacht hatte, bevor noch die Feuerwehr auf der Brandstelle erschien. Die Flammen hatten bereits die Treppenstufen ergriffen und somit den einzigen Rettungsweg aus dem zweiten und dritten Stockwerke abgeschnitten. Ein Mann, Namens Edward Landon, hatte sich auf einen kleinen Balkon der dritten Etage geflüchtet und rief mit lauter Stimme um Hilfe. Hinter ihm drangen dichte Rauchwolken aus den Fensteröffnungen hervor. Gerade, als die Feuerleiter angesetzt wurde, erschien Frau Ruby Parker, die gleichfalls im dritten Stockwerk wohnte, auf demselben Balkon, stürzte aber dort bewußtlos zu Boden. Nur dem raschen, energischen Einschreiten der braven Feuerwehrleute, die eiligst die Leiter hinaufkletterten, gelang es, beide Personen von einem schrecklichen Tode zu retten. Die Frau erholte sich bald darauf.

Gleichfalls in großer Lebensgefahr befand sich eine andere Frauensperson, Namens Irene Donnell. Man sah sie an einem Fenster der dritten Etage stehen, während hinter ihr die Flammen emporloderten. Die Leiter wurde sofort angesetzt; aber die Frau war plötzlich verschwunden, und schon glaubte man, daß sie erstickt und in die Flammen zurückgestürzt sei, als plötzlich an einer Fensteröffnung im hinteren Theile des Gebäudes sie wieder auftauchte. Das Feuer hatte bereits ihre Kleider ergriffen, und es schien, als wenn sie unrettbar dem Tode verfallen sei. Nur schnelle Hilfe konnte Rettung bringen. Mit einer großen wollenen Decke im Arme stieg ein Feuerwehrmann die Leiter hinauf und erreichte glücklich das Fenster. Es gelang, die Flammen zu ersticken und die halb ohnmächtige Frau in's Freie zu bringen. Sie wurde in eine benachbarte Apotheke getragen, wo sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war. Der Nacken und rechte Arm wiesen sehr schlimme Brandwunden auf. Doch hoffen die Aerzte, die Frau am Leben erhalten zu können.

Das Feuer selbst wurde in kurzer Zeit gelöscht. Der angerichtete Schaden am Gebäude beträgt etwa $500, an den Möbeln $250; ist aber durch Versicherung zur vollen Höhe gedeckt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die Opfer der gestrigen Hitze.

Die große Hitze des gestrigen Tages erreichte um 3 Uhr 30 Minuten Nachmittags mit 86 Grad ihren Höhepunkt. Diese ungewöhnlich hohe Temperatur verfehlte nicht, ihre nachtheiligen Folgen bemerkbar zu machen. Zahlreiche Personen wurden ohnmächtig und mußten in Ambulanzwagen, entweder nach ihren Wohnungen oder in die Hospitäler, befördert werden.

Der Arbeiter Albert Krüger, wohnhaft an der Ecke von Clybourn und der Western Ave., fiel an der Kreuzung der La Salle und Randolph Str. bewußtlos zu Boden. Er wird wiederhergestellt werden. Gegen 6 Uhr des Abends wurde ein gewisser Charles McManus an der 12. und State Str. von der Hitze übermannt. Er wurde nach seiner Wohnung, No. 4070 State Str., befördert. Sein Zustand ist nicht lebensgefährlich.

Die Scheuerfrau Albina Jelumski brach in der „Fair" plötzlich zusammen und mußte nach dem County-Hospital gebracht werden. Der Kohlenfuhrmann Gustav Schnocho fiel ohnmächtig zu Boden, während er vor dem Hause No. 482 27. Str. mit dem Abladen von Kohlen beschäftigt war. Er wurde nach dem Mercy-Hospital gebracht.

Der 34 Jahre alte Telegraphist J. H. Fleming, der erst kürzlich von Minneapolis nach Chicago gekommen war, wurde noch um 8 Uhr gestern Abend an der Ecke von Clark und Madison Str. von der Hitze übermannt. Er wurde nach dem County-Hospital gebracht. Auch sein Zustand ist nicht gefährlich.

Zwei Stunden später brach Frau Anna Desseldorf am Fuße der Randolph Str. ohnmächtig zusammen. Sie hatte den ganzen Tag vergeblich nach ihrem zehnjährigen Knaben gesucht, der seit vorgestern verschwunden ist, und man nimmt deshalb an, daß die gewaltige Gemüthsaufregung die Hauptschuld an der Ohnmacht trug. Die bedauernswerthe Frau wurde nach ihrer Wohnung, No. 138 W. Randolph Str., befördert, wo sie sich bald darauf erholte.

Viel zu schwer, für die Kleinen, wie für die Großen, sind die ordinären, dickbäuchigen Pillen. Zu groß zu nehmen und zu schwer zu verdauen. Die kleinsten, am leichtesten zu nehmenden und billigsten sind Dr. Pierce's Pleasant Pellets. Sie entheben Dich jeder Unzuträglichkeit und leisten Gutes. Ihre Wirkung ist von Dauer.

Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, Gallenfluß, gastrisches oder biliöses Kopfweh und alle Störungen der Leber, des Magens und der Eingeweide werden durch sie verhütet, gelindert und für immer kurirt. Es wird **garantirt**, daß sie befriedigend wirken; wenn nicht, wird das Geld dafür zurückgegeben.

Leidest Du an Katarrh, so ergeht die Aufforderung an Dich, Dr. Sage's Catarrh Remedy zu probiren. Hilft's Dir nicht, so erhältst Du $500 baar.

Pastor Königs Nerven Stärker

Höchste Achtung. 10
Cincinnati, O., Mai 1890.
Herr C. Westerman schreibt: Ich kaufte „Pastor König's Nerven-Stärker" für einen Freund, welcher schon seit 20 Jahren an Fallsucht litt und während dieser Zeit für allerlei Mittel ein kleines Vermögen ausgab, um kurirt zu werden, leider aber ohne Erfolg. Es sind nun 9 Monate, seit er mit letzterem Mittel anfing, und der Erfolg übertraf alle Erwartung. Während er früher bis zu zehn Anfällen täglich hatte, hat er seitdem nicht mehr als einen und zwar nur sehr schwachen in einem Monat gehabt. Wenn mir Jemand vor einem Jahr gesagt hätte, daß mein Freund jetzt so zu sagen wiederhergestellt sein könnte, so würde ich es für unmöglich erklärt haben. Niemand freut sich deshalb mehr über diese günstige Wendung, als ich, und wenn irgend Jemand es verdient hochgeschätzt zu werden, so ist es Pastor E. König, denn durch nichts in dieser Welt kann das aufgewogen werden, was er für die leidende Menschheit Gutes gethan.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende und eine Probe-Flasche zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.
Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König in Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für
$1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00,
große $1.75, " für $9.00.
In Chicago bei Henry Goetz, Madison und La Salle Str., und Clark Str. und North Ave.

Feuer.

In dem Stallgebäude des Feuermarschalls Charles Peter, hinter dem Hause No. 17 Ewing Place, brach gestern Nachmittag ein Feuer aus, das einen Schaden von etwa $300 anrichtete. Auch die benachbarte Stallung von Fred Knuth wurde von den Flammen ergriffen und zum Betrage von $100 beschädigt. Das hinter dem Hause No. 21 Ewing Place gelegene Stallgebäude von James Burke und das Wohnhaus von Frank Pearce, No. 13 Ewing Place, wurden gleichfalls im Gesammtbetrage von $100 beschädigt. Keiner der Betroffenen war versichert. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

Briefkasten.

W. Sch. — Der Groß-Siegelbewahrer der Pythiasritter von Illinois ist Herr Henry B. Caldwell, Zimmer 34, 126 Washington Str., hier in Chicago.

F. T. — Sie können die fertige Hektographenmasse deßwegen nicht kaufen, weil der Hektograph patentirt ist. Die Masse besteht aus Gelatine, Leim und Wasser, doch wäre es reine Glücksache, wenn Sie bei einem etwaigen Versuche das richtige Verhältniß träfen. Letzteres ist das Geheimniß der Patent-Inhaber. Gelatine und Leim können Sie in jeder Droguen-Handlung kaufen.

Chas. M. — Der am 15. d. Mts. mit einer Mehrheit von 480 Stimmen über seine sämmtlichen Gegenkandidaten in den neuen Reichstag gewählte Graf Herbert Bismarck wurde im Jahre 1885 zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und im Dezember 1887 zum Wirklichen Geheimrath ernannt. Kaiser Friedrich berief ihn im April 1888 als Staatsminister auch in das preußische Staatsministerium. Als Fürst Bismarck am 20. März 1890 von seinen Aemtern zurücktrat, nahm wenige Tage darauf auch Graf Herbert seine Entlassung aus dem Staatsdienst.

Joh. L. — Der Weltausstellungsplatz umfaßt im Ganzen 633 Acker. Davon kommen 553 Acker auf den Jackson Park und 80 auf den Midway Plaisance.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Dora gegen Theodor Gleasin, wegen Verlassens; Robert gegen Jemina M'Cormick, wegen Trunksucht; Emma gegen Tabor H. Newton, wegen Grausamkeit; Sarah A. gegen Mark Bates, wegen Ehebruchs; Cornelia J. gegen John J. Neale, wegen Ehebruchs.

Das folgende Dekret wurde bewilligt: Frank M. von Mary Kaufmann, wegen Verlassens.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Daniel Rottelmann, Christine Dotweiler, 23, 23.
Helman Shvarman, Mary Pertowicz, 25, 18.
George M. Bridgeman, Lela L. Overbach, 23, 22.
Karl Hitzke, Amanda Lietz, 24, 25.
Nicholas Augona, Michila Prangomano, 25, 17.
Fred. H. Allen, Letha M. Snydam, 21, 19.
Jan Stadic, Barbara Marenic, 36, 21.
Joseph P. Morin, Minnie M. Lawrence, 29, 24.
Carl Pederson, Gaspara Christiansen, 24, 27.
Carl Johannesen, Martha Jensen, 25, 26.
Niels N. Jörgenson, Jennie Hafter, 21, 20.
Theodor Krasemann, Henrietta Sonnedtedt, 50, 55.
Joseph Kvacit, Anna Mico, 22, 19.
Louise Josplowitz, Bessie Jechawitz, 21, 20.
John Meyer, Annie Burk, 28, 19.
Harry Jones, Laura Schwed, 30, 21.
R. B. Myers, Alta J. Anderson, 31, 23.
Samuel J. Workmann, Annie Beencamp, 22, 20.
Jeremiah Sullivan, Anny Molly, 27, 24.
Antony Sontag, Mary Walsh, 23, 21.
John Suda, Mary Brocaska, 29, 19.
Friedrich Klawitter, Emilie Frank, 25, 24.
Xaver Schmidt, Agatha Kunzwelter, 25, 21.
Yurges Kantauckes, Marcisjana Jarankate, 25, 26.
Joseph Shewski, Mary Jrojewski, 27, 19.
Frank Brba, Mary Strobel, 22, 21.
Anton Bouzha, Jennie Hroner, 22, 19.
Charles Wemple, Hattie Johnson, 24, 21.
Abraham Brandwein, Regina Gertner, 25, 19.
Michael Malone, Sarah Hubbard, 31, 32.
Elliott Luse, Helene Common, 36, 30.
Oscar Burgeron, Annie Carlson, 26, 23.
Gottlieb Spesserli, Verena Leonbli, 23, 29.
Conrad Wallen, Mary Peterson, 23, 23.
Thomas Harris, Alice Jlvain, 32, 21.
John Nielander, Cornelia Verdugt, 23, 17.
William Blanchard, Mary Hansen, 25, 23.
Genovario Botta, Felicia Abiuse, 31, 30.
Frank Folk, Catherine Egan, 28, 27.
Peter Campbell, Edmere Gayette, 21, 18.
John Hayward, Katie Zander, 27, 21.
Alphonse DeGeunink, Marie Magnier, 36, 42.
Elmon Shipley, Winnie Bounds, 26, 20.
Abraham Sal, Mary Storm, 28, 24.
Gustav Ohrmann, Mathilda Petterson, 25, 23.
Henri Lapont, Annie Moulfie, 31, 19.
James Pollack, Edith Lake, 28, 20.
Peter Jsmert, Emma von Ballon, 47, 28.
Walte Wentzel, Clara Strev, 42, 33.
Albert Brown, May Dubert, 24, 20.
Flora Hall, Oliver Bezena, 19, 26.
James Dunne, Nora Muvihill, 22, 21.
George Spanier, Marguerite Kuen, 28, 22.
Thorwald Tougl, Julia Nordgren, 29, 30.
Max Sickler, Gertrude Schister, 33, 24.
Jake Goldfine, Sarah Leichenger, 24, 20.
Julia Schaad, Reenab, Wakeman, 26, 22.
Charles Dahlberg, Annie Saebert, 25, 26.
William Cawley, May Wilson, 39, 21.
William Carson, Annie Henderson, 31, 20.
Joseph Snell, Kate Barber, 21, 18.
Benjamin Buch, Kittie Young, 26, 24.
Max Miller, Fannie Wolfson, 25, 21.
Joseph Barklay, Agatha Benn, 25, 26.
Fred Lange, Auguste Kerber, 24, 19.
Joseph Feist, Susan McIntosh, 30, 30.
Fred Mitz, Fredericke Radiar, 31, 23.
Josif Strubel, Anna Sulk, 23, 21.
Anton Jelinek, Fannie Psemda, 25, 19.
William Boutton, Louise Hubbard, 23, 21.
Syvart S. Faalefon, Hannah Olson, 39, 27.
Robert Diedrich, Albertina Reich, 30, 25.
Henry Loiseau, Lizzie Moran, 36, 30.
Frank Lemmens, Mary McDonoghe, 27, 20.
Harvey Skinner, Fannie Holden, 25, 21.
Charles Finkel, Julia Marecek, 33, 22.
John Novak, Mamie Wondrezka, 23, 20.
Ferdinand Marcindek, Kazimiera Kielher, 22, 17.
August Schatz, Frida Boldt, 33, 28.
Stewart Quachenbosch, Eva Gideon, 25, 26.
Waclav Boudilouski, Mary Mestajn, 28, 21.
Henry Milbeesch, Clara Schneider, 25, 21.
Franz Novotny, Anna Dubla, 26, 21.
Johann Jensen, Elisabeth Anderson, 23, 20.
Eldred Baker, Nettie Brown, 37, 26.
Frank Levy, Annie Knor, 46, 45.
Cassius Grimnis, Mae Raymund, 43, 30.
Thomas Kelly, Lizzie Boyle, 28, 23.
Adolf Reck, Lizzie Wolff, 23, 21.
Harry Slagle, Nellie Page, 20, 19.
James Strohl, Josie Stajek, 21, 19.
Harry Seymoure, Sadie Bradwell, 23, 22.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Maria Gehler, 811 Noble Str.
Margaretha Windstein, 350 Larrabee Str.
Louis Behrens, 16 J.
Angela Lauer, 182 West 15. Str., 9 J.
Elizabeth J. Schlads, 6805 Commercial Ave., 18 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an nachstehende Personen ausgestellt: William Schukraft, 3stöck. Brick-Fabrik, 441 Fulton Str., $4000; W. H. Cone, 2stöck. Brick-Flats, 631 Washburne Ave., $3000; James Lorenz, 4stöck. Brick-Flats, 334 W. Erie Str., $12,000; F. Brunkee, 2stöck. Brick-Flats, 323 Hastings Str., $3000; Jacob Schnook, 2stöck. Frame-Wohnhaus, an Maynard und Milwaukee Ave., $4000; Thomas Scanlan, 2stöck. Frame-Flats, 1550 Park Ave., $2700; Patrick Gallagher, 3stöck. Brickstore und Flats, 574 Hastings Str., $6000; Bar Sramek, 2stöck. Brick-Flats, 1069 W. 19. Str., $2500; C. H. Platt, zwei 3stöck. Brick-Wohnhäuser mit Basement, 3632 Vincennes Ave., $11,000; Samuel Harris, 2stöck. Brick-Scheune und Wohnhaus, 945 Jackson Blvd., $15,000; Ole Olson, 2stöck. Frame-Flats, an Champlain Ave. und 94. Str., $3000; George Beldam, 2stöck. Brick-Store und Flats, 3731 State Str., $3500; M. Krumm, 2stöck. Frame-Flats, 5404 Laflin Str., $3000.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Der politische Stillstand.

Nachdem der Staatssenat mit mehr, als der vorgeschriebenen Zweidrittel-Mehrheit den Vorschlag gutgeheißen hatte, einen Convent zur Abänderung der Verfassung einzuberufen, widersetzten sich die Republikaner im Hause dem Antrage, sodaß er nicht zur Annahme gelangen konnte. Aus welchem Grunde sie dies gethan haben, ist nicht ganz klar. Es mag sein, daß sie befürchteten, das System der Minderheitsvertretung könnte abgeschafft werden, aber da dasselbe doch nur eine Posse ist, so könnte dieser Grund kaum für stichhaltig angesehen werden. Doch was auch immer ihre Motive gewesen sein mögen, jedenfalls ist es kein großer Schaden, daß der Staat Illinois seine alte Verfassung weiterbehält.

Denn die Kraft der politischen Neuschöpfung scheint den Ver. Staaten ganz abhanden gekommen zu sein. Es sind in den letzten zehn Jahren viele neue Staaten in den Bund aufgenommen worden, aber nicht ein einziger hat ein Grundgesetz entworfen, das sich irgendwie als eigenartig, ursprünglich oder fortschrittlich bezeichnen ließe. Die Einführung des Weiberstimmrechts und der Prohibition fällt jedenfalls nicht unter diese Bezeichnungen. Im Gegentheil zeigt sie nur, daß die Söhne das Wesen der Freiheit viel weniger verstehen, als die Väter und leichten Herzens wieder umreißen, was Letztere nach schweren Kämpfen und bitteren Erfahrungen aufbauten. Ein Volk, das nach mehr als hundertjährigem Genusse durchaus demokratischer Einrichtungen den kirchlichen Einfluß auf den Staat wiederherstellt, — denn darauf läuft das Frauenstimmrecht wohl hinaus — und den Einzelnen der Polizeiwillkür preisgibt, um ihn gegen sich selbst zu schützen, legt für seine politische Einsicht kein glänzendes Zeugniß ab.

Wenn im Staate Illinois wirklich ein Verfassungsconvent zusammenträte, so würde er schwerlich etwas Grundlegendes schaffen. Es ist möglich, aber nicht wahrscheinlich, daß er die Städte etwas unabhängiger vom Staate machen und das Besteuerungssystem verändern würde. Außerdem würde er wahrscheinlich das fahrende Obergericht in ein seßhaftes verwandeln und die Minderheitsvertretung abschaffen, die ihren Zweck nicht erfüllen kann, weil sie von den Wählern nicht ausgenützt wird. Endlich würde er vermuthlich die Bestimmung beseitigen, daß bei jeder Wahl nur über einen Verfassungszusatz abgestimmt werden darf. Sonst würde bei dem großen Lärm nicht viel herauskommen.

Als die Verfassung der Ver. Staaten angenommen wurde, war sie eine für die damaligen Zeiten kühne Neuerung, ein gewagter Versuch, an dessen Gelingen selbst viele Amerikaner nicht glaubten. Wenn auch vieles den mittelalterlichen Republiken, den Generalstaaten aus den altgermanischen Ueberlieferungen entlehnt wurde, so war das Werk als Ganzes entschieden eigenartig. Der junge Freistaat leuchtete allen anderen Gemeinwesen voran und löste das Problem, Freiheit mit der Ordnung glücklich zu verbinden. Er hat aber seitdem keine Fortschritte mehr gemacht und ist in manchen Punkten bereits von anderen Staatswesen überflügelt worden. Zum Theil mag dies darauf zurückzuführen sein, daß er zu viel durch die Entwicklung seiner natürlichen Hilfsquellen und durch den blutigen Bürgerkrieg beschäftigt wurde. Auch mag geltend gemacht werden, daß er ungeheuere Schaaren europäischer Einwanderer in sich aufzunehmen und zu „verdauen“ hatte. Immerhin ist dieser politische Stillstand kein besonders erfreuliches Zeichen. In den letzten Jahrzehnten besonders war hier und da sogar eine bedenkliche Neigung zum Rückschritt vorhanden. Es kam die Lehre vom „väterlichen“ Staate auf, der seine Bürger durch Zwangsgesetze bessern, Privatgeschäfte unterstützen, billiges Geld herstellen und sich in die Erziehung der Kinder einmischen sollte. Die Gesetze, die hieraus entsprangen, sind nur zum kleinsten Theile wieder beseitigt worden. Es wird noch große Anstrengungen kosten, den vor mehr als hundert Jahren aufgestellten Grundsätzen in vollem Umfange wieder Geltung zu verschaffen. Ehe das gelungen ist, kann von einem Weiterschreiten keine Rede sein.

Deshalb hat es keinen Zweck, Verfassungsconvente zusammen zu trommeln. Wo dies doch geschieht, kommt nur ein breites Geschwätz heraus. Das Haupterforderniß der Gegenwart wäre eine durchgreifende Rechtsreform, aber Niemand wagt, so viel zu erhoffen.

Demokraten und Socialdemokraten

Entweder ist Eugen Richter in heller Verzweiflung über die Mißerfolge seiner Partei im ersten Wahlgange, oder seine Oppositionslust gegen die Regierung ist stärker, als seine Abneigung gegen die Socialisten. Jedenfalls hat er mit Letzteren ein Abkommen geschlossen, wonach seine Anhänger jeden socialdemokratischen Candidaten unterstützen sollen, der mit einem Conservativen, Nationalliberalen oder Clericalen in die Stichwahl kommt. Dagegen sollen die Socialisten für jeden Fortschrittler einstehen, der den Entscheidungskampf gegen einen Anhänger der Militärvorlage zu führen hat. Ob diese Uebereinkunft vortheilhaft für die demokratische Vereinigung ist, erscheint im höchsten Grade zweifelhaft. Denn die Regierungsfreunde und insbesondere die Nationalliberalen sind über dieselbe so erbittert, daß auch sie beschlossen haben, lieber für Socialisten zu stimmen, als für Fortschrittler. Den Hauptgewinn werden also unstreitig die Socialdemokraten haben, die noch in 77 Kreisen in die Stichwahl kommen, und noch dazu meistens mit Richter'schen Freisinnigen! Somit werden Letztere in vielen Kreisen Hand in Hand mit derselben Partei gehen, die sie in anderen Kreisen bis auf's Messer bekriegen müssen.

Da Richter der schneidigste und fähigste „Socialistentödter“ in Deutschland ist, so kann ihm sein neuester Entschluß nicht leicht geworden sein. Er glaubt wahrscheinlich, daß die Reactionsgefahr näher und drohender ist, als der von den Socialisten in Aussicht gestellte Umsturz der bürgerlichen Gesellschaft. Die socialistischen Führer scheinen sich ebenfalls vor der Reaction zu fürchten, die schon jetzt mit der Abschaffung oder Beschränkung des allgemeinen Stimmrechts droht, denn sonst würden sie aus „taktischen“ Rücksichten die bürgerlich-liberale Partei untergehen lassen, deren Erbschaft doch vorwiegend ihnen zufallen muß. Wenn man von ihrem Zukunftsprogramme absieht, an dessen baldige Verwirklichung sie selbst nicht glaubt, ist die socialistische Partei eine demokratische Partei. Angeblich sind zwar in ihren Augen auch die bürgerlichen Demokraten nur Reactionäre, aber wenn es zum Klappen kommt — um einen mehr bezeichnenden, als schönen Ausdruck zu gebrauchen — verlieren solche Redensarten oder Schlagwörter ihren Werth. Die deutsche Arbeiterschaft hat sich von den Fortschrittlern oder Demokraten abgewendet, weil diese zu viel Gewicht auf ihre Theorien legten und sich zu wenig um die „Magenfrage“ kümmerten, doch hält sie im Innersten ihres Herzens immer noch an den Idealen fest, die in der Volksbewegung von 1848 nicht zur Ausführung gebracht werden konnten. Viele Forderungen sind beiden Parteien gemeinsam, und wenn das politische Verständniß in Deutschland besser entwickelt wäre, so würden sie so lange zusammengehen, bis ihre Wege auseinander führen. Wozu ist die Scheidung gut, so lange nichts von dem durchgesetzt ist, was Beide verlangen?

Die Socialdemokraten sind schon bedeutend „zahmer“ geworden, seitdem sie nicht mehr auf das „Proletariat“ allein wirken, sondern auch die Kleingewebetreibenden, Unterbeamten und Bauern in den Kreis ihrer Agitation ziehen. Sie stellen bereits entschieden in Abrede, daß sie einen fertigen Zukunftsstaat im Kopfe haben und wollen schön auf die natürliche Entwicklung der Dinge warten. Wie sie sich letztere vorstellen oder einbilden, ist eigentlich Nebensache. Es ist noch nie so gekommen, wie der ahnende Geist erwartete, und jede geschichtliche Wendung ist eine Ueberraschung. Da aber die Führer der Socialdemokraten als echte Deutsche gut unterrichtet sind und nichts von der Gewalt halten, so wird Deutschland nicht gleich untergehen, wenn sie mit 60 oder selbst 100 Mann in den Reichstag marschiren.

Onkel Sam als Kleidermacher.

Hinter dem sehr bekannten „Palace Hotel“ in San Francisco steht ein niedriges Gebäude, in welchem u. A. Uniformen und Unterzeug für Mitglieder der Bundesarmee oder der Flotte hergestellt werden. Der Platz ist einer von den dreien dieser Art, welche in unserem Lande existiren und gleichzeitig Kleidermagazin und Schneiderwerkstätte enthalten. Es ist nicht uninteressant, einen Blick auf die betreffenden Einrichtungen zu werfen. Onkel Sam läßt es sich sehr angelegen sein, daß seine uniformirten Kinder nur das Bestmögliche zu bloßem Kostenpreise erhalten, und eine Unmasse armer Schlucker würde sich glücklich schätzen, wenn sie für ihre Privatbedürfnisse einen dieser Plätze „mit ihrer Kundschaft beehren“ könnten, natürlich unter denselben Bedingungen, wie die besoldeten Vaterlandsvertheidiger.

An dem besagten Platze werden durchschnittlich 250 Personen beider Geschlechter alljährlich acht Monate lang mit dieser Arbeit beschäftigt. Die Näherinnen sind meistens Soldatenwittwen. In diesem, wie in den anderen Magazinen dieser Art wird der verwendete Stoff erst vom Inspector auf das Strengste geprüft, und jede Faser muß gesund sein, wenn ein Stück Zeug zur Verarbeitung zugelassen wird. Zuerst wird das Zeug gewogen. Dann läßt man es über eine Haspel laufen und betrachtet vor einem starken Licht jedes Theilchen; ist irgend eine Stelle nicht ganz, wie die übrigen, so wird das Stück verworfen. Darauf folgen sorgfältige Messungen, und dann die wichtige Zieh- oder Streckprobe, mittelst einer besonderen Maschine mit einem Zifferblatt. Blousenflanell muß z. B. einer Anspannungskraft von 23 Pfund auf den Zoll widerstehen, oder er wird nicht brauchbar befunden.

Doch das ist noch lange nicht Alles! Durch einen besonderen Prozeß wird ermittelt, wie viele Fäden das Gewebe enthält. Das geschieht, indem man ein Stück vor einem wagerechten Gascandelaber an der Flamme hin- und herzieht, einen Rand absengt und dann mit einer Nähnadel die steif und trennbar gewordenen Fasern auseinandermacht und zählt. Damit man gewiß weiß, daß die „ganzwollenen“ Stoffe keine Baumwolle enthalten, werden dieselben einem „Bad“ unterworfen, wobei die Wolle verzehrt wird, die etwaige Baumwolle aber zurückbleibt. Auch wird die Gediegenheit der Farben durch Säuren erprobt.

Hat der Stoff alle diese Proben bestanden, so wird er dem Schneider, dem Zuschneider oder der Näherin übergeben. Auch deren Arbeiten werden mit beinahe microscopischer Genauigkeit geprüft. Man erwartet, daß das fertige Kleidungsstück in jeder Beziehung das Beste sei, was Weber, Schneider und Färber überhaupt zu Stande bringen können. „Nur das Beste ist gut genug,“ heißt es auch hier.

Ein unter solchen Umständen hergestellter Anzug würde von Leuten, die gern $30—$40 für einen Anzug zahlen, auf das Höchste geschätzt werden. Was aber die Preise bei Onkel Sam sind, davon nur zwei Beispiele: Schöne Flanellblouse für Unterofficier $4.85, Hosen $3.98, zusammen $8.83. Voller Paradeuniformrock für Unterofficier, beste Qualität, „Kersey“, $8.44, Hosen $3.98, zusammen $12.42. Beiläufig bemerkt, werden die Uniformen für höhere Officiere nicht in diesen Magazinen angefertigt, aber der Stoff dafür kann dort zum Kostenpreis gekauft werden. Stets wird Vorrath genug für 1500 Mann an einem solchen Platz gehalten, und Alles ist hier zu haben, vom Korkhelm bis zum Unterhemd.

Gewöhnlich findet sich für jeden Rekruten eine wohlpassende Uniform und selten kommt es vor, daß eine angemessen werden muß. Für strenges Klima werden extra Kleidungsstücke gegeben, wie Pelzmütze und Fausthandschuhe.

Das Kleiderdepot für die Marine befindet sich in Brooklyn, N. Y. Uebrigens nimmt jedes Schiff, das eine längere Fahrt antritt, einen Vorrath Zeuge, sowie Schneider mit; auch machen viele Seeleute, besonders der alten Schule, ihre Uniformen selbst und nehmen nur das Material dazu aus dem Schiffsmagazin zum Kostenpreis.

Süd-Carolina als Kneipwirth.

Am 1. Juli tritt in Süd-Carolina das Gesetz in Kraft, durch welches die Prohibitionisten den Gouverneur von Süd-Carolina zum obersten Saloonkeeper gemacht haben. Das betreffende Gesetz lautet in seinen Grundzügen wie folgt: Der Handel mit berauschenden Getränken wird zu einem Staats-Monopol erklärt. Ein vom Gouverneur zu ernennender Commissär kauft die Getränke auf Rechnung des Staates und liefert sie an Verkäufer, die für jedes County der Board of Control ernennt. Für jedes County wird nur ein Händler erlaubt, ausgenommen Charleston County, woselbst zehn Händler und Richland County, woselbst drei Händler gestattet sind. Doch können selbst diese wenigen Händler nur mit Zustimmung der Majorität der Stimmgeber des Countys ihr Geschäft eröffnen. Der Staat liefert ihnen die Getränke zu 50 Procent über dem Selbstkosten-Preis. Natürlich ist in ausgiebigster Weise Vorkehrung gegen Uebertretung des Gesetzes getroffen. Dieselben sind derart streng, daß so ziemlich die Idee aufgegeben worden ist, Getränk-Lokale ohne staatliche Concession zu errichten. Auch soweit es die Staatsgerichte betrifft, ist das Gesetz bereits für constitutionell erklärt worden. Den einzigen Ausweg bilden nur noch die Bundesgerichte, woselbst die Constitutionalität des Gesetzes angefochten werden soll, auf Grund der Vorschrift, welche den Import von Getränken aus anderen Staaten verbietet.

Wie auf den ersten Blick ersichtlich ist, trägt das Gesetz einen streng prohibitiven Charakter. Mit einer einzigen Wirthschaft in jedem County und nur zehn Wirthschaften in Charleston ist es klar, daß der Genuß von geistigen Getränken auf ein Minimum beschränkt werden wird. Der Staat hätte bedeutend ehrlicher gehandelt und auch vortheilhafter, wenn er sich kurzweg für Prohibition entschieden haben würde.

Bis jetzt sind 1050 Faß Whisky und sechs Waggonladungen Bier eingelegt worden. Außerdem hat die Commission ungefähr $200,000 für die Errichtung von Verkaufsstellen verausgabt. Der Whisky hat die gute Eigenschaft, daß er nicht verdirbt, sondern im Gegentheil durch das Lagern an Kraft gewinnt. Das Bier aber wird offenbar auf die Straße gegossen werden müssen, denn abgesehen davon, daß Niemand meilenweit um ein paar Flaschen Bier gehen wird, haben die Anti-Temperenzler es sich zur Aufgabe gemacht, das Zustandekommen von Staats-Wirthschaften zu verhindern, indem sie ihre Unterschriften zur Errichtung derselben verweigern. Wenn die Allianzler, in deren Spatzenhirn dieser Plan gereift ist, auf große Einkünfte rechnen, so werden sie sich bitter enttäuscht finden. Ehe noch ein einziger Schnaps verkauft worden ist, hat der Staat schon große Einbuße erlitten. Ungefähr 2 Millionen Dollars Kapital, die im Getränkehandel angelegt sind, werden ausgewischt und nahe an 5000 Personen ihr tägliches Brod verlieren. Außerdem müssen die Bürger $200,000 an Steuern aufbringen, um den Ausfall zu decken, der durch Aufhebung der Lizensgebühr entsteht. In Charleston allein hat der Stadtrath die Steuern auf Grundeigenthum schon um zehn Procent erhöhen müssen.

Alle Anzeichen sind demnach vorhanden, daß der Plan in kurzer Zeit mit einem kläglichen Fiasko enden wird.

(Cinc. Volksbl.)

— Durch das Wohnen in den großen Flats und Miethhäusern der Städte wird der Kastengeist in bedauerlichster Weise gefördert; mit den Leuten, die im oberen Stockwerke wohnen, verkehrt man nicht, weil man sich unter ihnen fühlt, und mit den Leuten, die unter Einem wohnen, deßhalb nicht, weil man über ihnen steht.

Stadtrathssitzung.

Ald. Tripp verlangt, daß über die Rapid Transit-Ordinanz berichtet werde.

Lese-Clerk Neumeister beschuldigt, das Votum geändert zu haben.

Das Justiz-Comite empfiehlt Widerrufung des jetzigen Specialsteuer-Systems.

Mayor Harrison und Aldermann Powers.

Dem Special-Comite des Stadtrathes liegen seit Wochen schon drei Ordinanzen für die Erbauung von Hochbahnen auf der Nordseite vor. Bis jetzt hat das Comite noch über keine der ihm zur Begutachtung überwiesenen Ordinanzen Bericht erstattet. Ald. Tripp versuchte deshalb in der gestrigen Sitzung des Stadtrathes, das betreffende Comite durch eine Resolution zu zwingen, wenigstens über die North Side Rapid Transit-Ordinanz zu berichten. Es kam zur Abstimmung, und Leseclerk Neumeister erklärte, daß 29 Stadträthe für und 31 gegen die Resolution gestimmt hätten, dieselbe also verloren sei.

Wenige Minuten später ließ sich einer der Stadträthe die Namensliste, auf welcher das Votum markirt wird, zur Einsicht geben und entdeckte, daß Veränderungen an derselben vorgenommen worden, und daß die Resolution in Wirklichkeit angenommen worden war. Die Stadträthe Wall und Brennan waren auf der Stimmliste als Gegner der Resolution verzeichnet, obwohl sie erwiesenermaßen sich der Abstimmung enthalten hatten. Der Bürgermeister wurde auf den Irrthum aufmerksam gemacht, ließ sich aber auf eine weitere Untersuchung nicht ein. Herr Neumeister erklärte, daß Ald. Cooke sein Votum geändert habe und hierdurch der Irrthum entstanden sei. „Das Votum stellt sich also 30 zu 30,“ entschied Bürgermeister Harrison kurz, „und die Resolution ist verloren.“

Zu einer ziemlich heißen Auseinandersetzung kam es zwischen Bürgermeister Harrison und Ald. Powers, über die Ernennung des Legislatur-Abgeordneten Edward J. Novak zum Clerk im Amtslokale des Polizeirichters Dooley, in der Polizei-Station an der Maxwell Str. Novak hatte seither den einträglicheren Posten eines Clerks in dem anderen Gerichtssaal der Station inne, und Ald. Powers opponirte der geplanten Versetzung. „Der Herr Stadtrath,“ meinte der Bürgermeister, „ist wahrscheinlich böse, weil er bei den Ernennungen, die ich kürzlich gemacht, nicht zu Rathe gezogen wurde.“ „Es ist mir ganz einerlei, ob sie das thun, oder nicht,“ erwiederte Ald. Powers sichtlich erregt. Es fielen noch mehr heiße Worte, aber die Ernennung des Bürgermeisters wurde schließlich mit allen gegen vier Stimmen bestätigt.

In einer vom Stadtrath angenommenen Ordinanz werden die Verdienste des früheren Stadt-Clerks Van Cleave anerkennend hervorgehoben.

Dem Stadtrathe wurden zahlreiche Berichte über die beste Methode für Vergebung von Contracten unterbreitet. Gestützt auf diese, von den Vorstehern der verschiedenen städtischen Departements eingereichten Berichte, empfahl das Justizcomite, die von Ald. Madden eingebrachte Ordinanz, durch welche vor etwa Jahresfrist das sogenannte Rabatt-System abgeschafft wurde, zu widerrufen. Der hauptsächlichste Befürworter dieses Vorschlages war Ald. Campbell, der behauptete, daß die Steuerzahler im letzten Jahre gezwungen gewesen seien, $250,000 mehr Specialsteuern für Verbesserungen der Straßen zu zahlen, als unter dem alten Rabatt-System.

Thatsache ist, so behaupten übereinstimmend die Berichte der Departements-Vorsteher, daß die Contractoren unter dem in letzter Zeit in Anwendung gekommenen System bedeutend höhere Preise forderten. Nachdem sie nämlich ihre Angebote eingereicht, mußten sie oft Monate lang warten, ehe mit der Arbeit begonnen werden konnte. Häufig hatte sich in dieser Zeit der Zustand der Straßen verschlechtert, oder die Materialien waren theurer geworden, so daß also die Contractoren, falls sie nichts verlieren wollten, gezwungen waren, mit diesen Möglichkeiten zu rechnen und höhere Preise zu verlangen, als die Arbeit bei ihrer Vergebung wirklich werth war. Natürlich tritt auch der Fall ein, daß keine weiteren Verbesserungen nöthig werden. Die Contractoren haben indessen schon von vornherein ihre Forderungen höher gestellt, und die Steuerzahler müssen dann für Arbeit bezahlen, die gar nicht geliefert wurde.

Als das Rabatt-System noch in Anwendung war, wurden zuerst die Steuern und sodann nach Angeboten für die betreffende Arbeit ausgeschrieben, welche letztere dem niedrigst bietenden Contractor zugesprochen wurde. Ergab sich dann, daß ein Ueberschuß vorhanden war, so wurde dieser den betreffenden Grundeigenthümern wieder zugestellt.

Der Antrag auf Abschaffung des gegenwärtig in Anwendung befindlichen Specialbesteuerungssystems wurde als Specialgeschäft für die nächste Sitzung des Stadtrathes festgesetzt.

Auf Antrag von Ald Kerr wurde eine Resolution angenommen, durch welche beschlossen wird, das Weltausstellungsdirektorium zu ersuchen, an Sonntagen den Eintrittspreis zum Jackson Park auf 25 Cents für Erwachsene und auf 15 Cents für Kinder festzusetzen. Hierdurch soll auch armen Leuten Gelegenheit gegeben werden, die Ausstellung besuchen zu können.

Das Comite für Beleuchtung beantragte, daß der „Mutual Electric Light and Power Co.“ das Recht ertheilt werde, Drähte in dem Districte, südlich von der 47. Str., zu legen. Der Bericht wurde zum Druck beordert.

Die Petition einer Anzahl von Bewohnern des Prohibitions-Districtes von Lake View, dortselbst das Prohibitionsgesetz aufzuheben, wurde zu den Akten gelegt, da dieselbe nicht die gesetzliche Anzahl von Unterschriften enthielt, um berücksichtigt werden zu können.

Für die Ueberbauung des südlichen Theiles des La Salle Str.-Tunnels wurden $2500 vom Stadtrathe ausgeworfen.

Ald. Bartine versuchte kurz vor Schluß der Sitzung die Hygeia-Ordinanz zur Sprache zu bringen, hatte aber keinen Erfolg damit. Der sofort gestellte Antrag auf Vertagung wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Erzürnte Prediger.

In der Ersten Methodist-Episcopal Kirche, Ecke Clark und Washington Str., hielten gestern die methodistischen Geistlichen, wie üblich, ihre wöchentliche Conferenz ab. Etwa 200 Prediger waren zugegen, die jeden Ausfall auf die Freunde des „offenen Sonntags“ mit lautem Applaus begrüßten. Nachdem das Eröffnungsgebet gesprochen war, ließ Rev. Laughlin McLean, Sekretär der „American Sabbath Union“, eine furchtbare Brandrede vom Stapel, in welcher der Zorn Gottes auf die Sonntagsfrevler herabbeschworen und die Machinationen der Zeitungen und die Entscheidung des Appellationsgerichtes mit wuchtigen Keulenschlägen bedacht wurden. Die einzige Hoffnung beruhe jetzt auf „Wanamaker & Brown“, deren Proceß mit der äußersten Energie geführt werden müsse. In ähnlicher Weise sprach Rev. Dr. P. S. Heuron. Redner verstieg sich zu der mit großem Beifall aufgenommenen Bemerkung, daß die Richter, als sie ihre neuliche Entscheidung abgaben, unzweifelhaft von dem „Satan in Person“ besessen waren. Ein begeisterter Zuhörer schlug dem Prediger auf die Schulter mit den Worten: „Gut gesagt — ich selbst hätte es nicht besser gekonnt.“ Sollte die große Hitze des gestrigen Tages vielleicht auf die ehrwürdigen Herren Geistlichen einen gewissen Einfluß ausgeübt haben?

Belohnte Mühe.

Das neue Reglement der Nickel Plate-Eisenbahn erweckt allgemeine Zufriedenheit. Von allen Seiten hört man Ausdrücke der Befriedigung über die Einrichtungen, welche von dieser populären Bahn im Interesse des reisenden Publikums getroffen werden. Drei Schnellzüge laufen jetzt täglich in jeder Richtung. Ausgezeichnete Speisewagen und durchgehende Schlafwagen von und nach New York, Boston und Chicago bilden einen Theil der neuen Ausstattung. jn20,23,29

Vermißt.

Der Polizist Lawrence Schoolen von der 50. Str.-Station ist seit mehreren Tagen spurlos verschwunden. Er verließ seine Wohnung, No. 6634 Sherman Str., am Mittwoch in der vergangenen Woche, angeblich, um Geld zu erheben, und ist seitdem nicht mehr gesehen worden. Man fürchtet, daß ihm ein Unfall zugestoßen ist, da für einen Selbstmord kein Anhaltspunkt zu finden ist.

*Die Leitung der beliebten Casino-Restauration, gegenüber dem Dampfschiff-Pier in der Weltausstellung, hat seit Kurzem Herr Wm. H. Jung, der bekannte Wirth des populären Erfrischungs-Lokales, No. 106 Randolph Str., übernommen. Wm. Werner, seit vielen Jahren in der Kinsley'schen Restauration thätig, unterstützt Herrn Jung, um das Casino zu einem der beliebtesten Ruhe- und Erfrischungsplätzen der Weltausstellung zu machen. Eine Hauptanziehung bildet für den biertrinkenden Connoisseur die Thatsache, daß das Casino das Hauptquartier der Anheuser Busch Brew. Co.'s Biere ist. Hier finden sich die Verehrer Gambrinus zusammen und tauschen ihre Weltausstellungseindrücke bei einem Glase schäumenden Budweiser aus. bw

Hood's Heilungen

Mrs. John Fenton
Pittsburgh, Pa.

Unbeschreiblich

Dyspepsie—furchtbares Leiden

Hoods Sarsaparilla heilt vollständig.

„Keine Feder kann die Leiden beschreiben, die ich in den letzten 10 Jahren durch Dyspepsie auszustehen hatte. Ich versuchte beinahe jede Medicin auf dem Markte und consultirte einige gute Aerzte, ohne daß mir Erleichterung verschafft wurde. Ich hatte, in Wahrheit, so viel Medicin genommen, daß ich beinahe

Hoffnung aufgegeben hatte

jemals wieder besser zu werden, als ich von Hoods Sarsaparilla las und beschloß, daß ich es versuchen müsse. Es ist etwa ein Jahr her, seitdem ich begann, es zu nehmen und es gab mir sehr bald Erleichterung. Jedoch ich blieb beim Gebrauch desselben und jetzt bin ich vollständig geheilt von Dyspepsie und rathe jedem, der mit diesem Leiden behaftet ist

Hood's Sarsaparilla

zu versuchen. Die Wahrheit dieser Aussagen bin ich freundlichst bereit, zu irgend einer Zeit zu bestätigen.“ — Frau John Fenton, 67 Pride Str., Pittsburgh, Pa.

Hoods Pillen wirken leicht, aber prompt und durchgreifend auf die Leber und Eingeweiden. 2.2.

Eine Millionen-Erbschaft.

Ein geheimnißvoller Brief, adressirt an „M. George Du Puy, Advocat, Chicago“, wurde gestern in der Stadthalle abgegeben. Auf dem Couvert befanden sich zwei 15 Centimes-Postmarken, die das Bildniß des jungen Königs Alfonso trugen. Der Poststempel lautete „Barcelona, Spanien“. Das Schreiben wurde dem Hilfs-Corporationsanwalt Du Puy übergeben, dessen Neugierde bald in großes Erstaunen überging, als er den Inhalt gelesen. Ihm wurde darin mitgetheilt, daß er höchstwahrscheinlich der Erbe eines ungeheuren in Frankreich hinterlassenen Vermögens sei, dessen Werth man auf $1,000,000 abgeschätzt habe. Der in französischer Sprache verfaßte Brief trug die Unterschrift: „E. Dupontail, Foridablanca 113, Barcelona, Spain.“

Der Schreiber theilt dem Empfänger in höflichen Worten mit, daß er nach langen vergeblichen Nachforschungen zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß der Advokat George Du Puy in Chicago der Erbe des obengenannten immensen Vermögens sei. Der Erblasser ist ein gewisser Du Puy, welcher seiner Zeit große Baumwollen-Plantagen in Louisiana eignete. Herr Duponteil erklärt, daß der vermißte Erbe etwa 32 Jahre alt sei, giebt aber im Uebrigen keine genaue Beschreibung. Er bittet zum Schluß um möglichst umgehende Antwort. Der Hilfs-Corporationsanwalt, welcher von einer französisch-hugenottischen Familie aus Georgia abstammt, ist fest davon überzeugt, daß ein Irrthum obwaltet, und daß der gesuchte Erbe ein anderer Träger desselben Namens sei muß.

Mattigkeit, Appetitlosigkeit und Kraftlosigkeit kurirt durch Bromo-Seltzer. 10 Cts.

Wie zu reisen.

Nehmt die Nickel Plate-Eisenbahn zur großen Epworth League Convention in Cleveland. Einfacher Fahrpreis für die Rundfahrt. jn20,22,27

Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel“ und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren, kein „Nervine,“ sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dispepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Die Mitglieder und Actionäre der Schweizer Nationalfest-Vereinigung sind freundlichst auf morgen, Mittwoch, den 21. Juni, Abends 9 Uhr, ins Lokal des Schweizer Männerchors, 57 N. Clark Str., eingeladen zur Begrüßung einer Anzahl Delegirter der Schweiz. Regierung und anderer werther Gäste von auswärts.
Namens des Nationalfest-Comites,
J. Manz, Präf.

Carpenter - Union
of Chicago and Cook County.
BRANCH No. 3
versammelt sich jeden Mittwoch Abend, 8 Uhr, in Schicks Halle, No. 401 Blue Island Ave. Mitglieder werden aufgenommen in der Versammlung. 20jundm!m

Nürnberger Bratwurst-Glöcklein,
Inhaber: FRANZ TRIACCA.
MIDWAY PLAISANCE.
Zu jeder Tageszeit:
Nürnberger Bratwürste mit Sauerkraut.
Schönhofens Edelweiß
5c per Glas. 19jnlm

Schweizer Alpen.
Das großartigste Panorama der Welt. 14jndw
Midway Plaisance.

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE.
Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u.s.w. — größte Sammlung seltener Affen und Papageien.
Vier Vorstellungen täglich . . . Eintritt: 50c
Restaurant mit populären Preisen. —fr

Die wunderbaren Lichteffecte eines vollen Tages in den herrlichen Alpen der Schweiz werden realistisch wiedergegeben in dem
ELECTRIC SCENIC THEATER
von Siemens & Halske, 8jnlm
MIDWAY PLAISANCE.
Eintritt 25c.

Großes Frei-Concert
Jeden Abend in
Spondlys Garten,
ECKE CLARK und DIVERSEY STR. 17jnd
1 Block nördlich vom Endpunkt d. Nordseite-Kabelbahn.

Catarrhalische Kopfschmerzen.

Jahre des Leidens. — Dann Heilung nach sehr kurzer Behandlung.

Es passirt manchmal, daß eine rasche Heilung nach jahrelangen Leiden erzielt wird, wie es in dem Falle der Frau M. Seßman, 1009 19. Str., geschah. Sie sagt:

Frau M. Seßman, 1009 19. Str.

„Ich denke, daß eine Art catarrhalisches Gift seit vielen Jahren auf mein Körper-System eingewirkt hat, ehe ich zu Dr. Wildman ging und mich einer kurzen Behandlung unterwarf, wodurch ich vollständig kurirt wurde. Ich hatte sämmtliche Symptome des Leidens, was man gewöhnlich Catarrh nennt. Das heißt, ich litt entweder dauernd oder mit Unterbrechungen, besonders aber bei schlechtem Wetter oder nach der geringsten Erkältung an Verstopfung der Nase, Würgen, und Krächzen um die Kehle rein zu halten, nach dem Essen an schlechtem Magen, Schmerzen, Niedergeschlagenheit, Aufblähungen, Schwellungen, Uebelkeit, schlechten Schlaf und Mattigkeit am Morgen, verbunden mit einem Gefühl der Hinfälligkeit, der Erschlaffung, des „Halbkrankseins“, das die catarrhalische Vergiftung zu begleiten pflegt. Dies Alles ist etwas, was eine Frau noch aushalten kann, solange sie im Stande ist, sich auf den Füßen zu halten. Es gibt jedoch ein Symptom, das keine Frau mit Geduld oder Gleichmuth ertragen kann, und das ist das schreckliche Kopfweh. Die Schmerzen in den Schläfen, der Stirne und oberhalb der Nase belehrten mich erst, was Catarrh zu thun vermag, um eine Frau wirklich elend zu machen. Später kamen die Kopfschmerzen häufiger und hielten länger an, so daß ich fühlte, daß ich sie einfach nicht mehr zu ertragen waren. Aber, wie gesagt, Dr. Wildman vertrieb das Kopfweh, als er mich von Catarrh heilte, und ich habe auch nicht einmal wieder Kopfschmerzen gehabt, seit ich die kurze, wenige Woche dauernde Behandlung ausgab.“

$5 per Monat,
Alle Medizinen frei.

DRS. McCOY & WILDMAN,
224 State Str., Ecke Quincy Str.

Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 4 Nachm., 6 bis 8 Abends. Sonntags von 9.30 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm.

Kranke, die nicht hier wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.

Notiz. — Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten, besonders catarrhalische Krankheiten der Nase und Kehle, der Lungen (Schwindsucht, Bronchitis, Asthma usw.), der Blase, Eingeweiden und des Magens (die sich durch Schmerzen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit, Verstopfung oder chronisches Abweichen bemerkbar machen).

Das deutsche Dorf
— in der —
Weltausstellung
— auf der —
Midway Plaisance.
Große kulturhistorische Attraction!
Gruppen typischer deutscher Bauernhäuser.
Ritterburg und Rathhaus
mit kulturhistorischem Museum.
— Die berühmte —
Zschille'sche Sammlung
von Waffen aller Zeitalter.
Große Germania-Gruppe,
bestehend aus
50 Figuren in historischen Trachten.
Interessante Schaustellung deutscher Industrien.
Mittelalterliche Weinstuben und Deutsche Bierwirthschaft
für 8000 Gäste mit vorzüglicher deutscher Küche.
Im schattigen Conzertgarten—
Täglich zwei große
MILITAIR-DOPPEL-CONZERTE
von auserlesenen Infanterie- (Garde) und Cavallerie- (Garde du Corps) Kapellen in voller Uniform unter Leitung des kgl. preuß. Musik-Directors Ed. Ruschewehy und des Stabstrompeters G. Herold. —3loe

Alt-Wien.
's giebt nur ein' Kaiserstadt.
's giebt nur ein Wien.
Täglich von 11 Uhr an Concert von Hazai Natzi's ungarischer Kapelle.
Abends von 4 Uhr großes Militär-Concert des Hofkapellmeisters
C. M. ZIEHRER,
mit seiner sechzig Mann starken Militärkapelle der Hoch- und Deutschmeister aus Wien. bw

63. Str., gegenüber der Weltausstellung.
— Jetzt offen. —
Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein! (Sonntags einschließlich) um 3 u. 8½ Uhr Nachm.:
BUFFALO BILL'S WILDER WESTEN
— und —
Congreß der waghalsigsten Reiter aus allen Welttheilen.
Der Schlüssel zu Allem!
Uebertrifft Alles in der Welt.
18,000 Sitze. Ueberdachter Großer Stand. Heerden Büffel, wilder Stiere und „Bucking Bronchos“.
Allen u. Illinois Central, Kabel, elektrische und Pferdebahnen halten am Eingang an 63. Str.
Eintritt 50 Cents.
Kinder unter 10 Jahren, 25 Cents.
Gute Mahlzeiten im Restaurant 50c. Andere Erfrischungen im Verhältniß. bw

CLARK STR.-THEATER.
H. R. Jacobs.... Alleiniger Geschäftsführer.
Matinees Sonntag, Donnerstag, Samstag. DAN McCARTHY, in True Irish Hearts.
Nächsten Sonntag: Die große Burlesque „ARCADIA.“

Nur diese Woche. — Die große
WELT-UHR,
365 Milwaukee Ave., gegenüber Aurora-Turnhalle.
Eintritt: 10c. Kinder 5c. bmf

Gute Musik
für alle Gelegenheiten liefert die Progressive Musical Union. 3mlnt
Haupt-Office: 662 Laflin Str.
Zweig-Office: 1309 W. 31. Str.

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

The Turner-Springer Co., Haupt-Office Ecke 40. und Halsted Str., Tel.: Yards 758. An die Fleischer von Chicago: Wir kaufen, schlachten, kühlen und liefern Schweine für den Abfall. Wir nehmen an Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung. J. W. Turner, Präsident; W. H. Springer, Sekretär und Schatzmeister; Wm. Flanagan, Geschäftsführer.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Corinne.
Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Clark Str. Theater—True Irish Hearts.
Columbia—Lillian Russell in Girofle-Girofla.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Empire-Theater—Spider and Fly.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
Haverly's Casino—Haverlys United Minstrels
Hooleys Theater—E. S. Willard.
McVickers Theater—The Black Crook.
The Grotto—Vaudeville-Aufführungen.
Trocadero—Musiker und Tänzer.
Windsor—Madame Janauschek.

Aus dem Leben weißer Sklaven.

Einen tiefen Einblick in sociale Schäden, der zugleich ein drastisches Licht auf das Verhältniß mancher Großgrundbesitzer zu ihren Arbeitern wirft, gewährt eine Verhandlung, die am 27. Mai vor dem Bundesamt in Berlin stattfand. Auf dem Gute des Grafen Scharnecky in Siekowo waren viele Jahre die Eheleute Schimansky beschäftigt gewesen. Als ihre Kräfte fast aufgebraucht waren, wurde ihnen bedeutet, Siekowo zu verlassen. Sie zögerten, diesem Befehl zu gehorchen, da sie nicht wußten, wo sie in ihren alten Tagen ein Unterkommen finden sollten. Der Herr Graf verstand aber keinen Spaß und bald lag die Familie auf der Straße. Der Mann überlebte den Schlag nicht lange; die Frau, welche über 70 Jahre alt ist, begann nun ein unstätes Leben zu führen. Einer Tochter der Exmittirten, welche jung und kräftig war, wurde gestattet, in Siekowo zu bleiben. Mutter und Tochter hegten zu einander eine große Zuneigung, und die Mutter war bei der Tochter so oft und so lange als irgend möglich in Siekowo zum Besuch. Daselbst besaß die alte Frau ihren Unterstützungswohnsitz; damit sie denselben aber nicht behalten sollte, wurde ihr streng untersagt, sich in Siekowo sehen zu lassen. Trotz dieses Verbots kehrte aber die Greisin, sobald sie aus Siekowo fortgetrieben war, immer wieder zur Tochter dorthin zurück und hielt sich daselbst heimlich auf. Gegen 6 Jahre führte die unglückliche Greisin ein solch' unstätes Leben. Zuletzt aber wurde selbst des Nachts die Wohnung ihrer Tochter durchforscht und dann die alte Frau fortgetrieben. Nun fiel sie der Stadt Schmiegel „zur Last." Daselbst wurde sie unterstützt; Siekowo weigerte sich aber, Geld zu ersetzen, da die Unterstützte ihren Unterstützungswohnsitz in Siekowo schon lange verloren habe. Der Bezirksausschuß Posen war derselben Meinung und wies den Kläger ab. Gegen diese Entscheidung legte Schmiegel erfolgreich Berufung ein. Das Bundesamt hob das Urtheil des Bezirksausschusses Posen als verfehlt auf und verurtheilte Siekowo nach dem Klageantrag. Es wurde angenommen, daß die alte Frau sich durch die häufige Rückkehr zur Tochter in Siekowo den Unterstützungswohnsitz erhalten habe, indem sie trotz der widrigsten Umstände stets die Absicht zeigte, in Siekowo dauernd zu bleiben. Jede Bemerkung zu dieser Verhandlung ist überflüssig.

Chinesisches.

Alljährlich im März, wenn im Golf von Petschili die milderen Frühlingslüfte die Eisdecke der Flüsse zum Schmelzen bringen, setzt sich von Shanghai aus eine Dampferflotte in Bewegung, um die hoch oben unweit der mongolischen Grenze belegene Residenzstadt Peking mit den langentbehrten Vorräthen zu versehen. Die beladenen Schiffe warten mit Spannung auf die Kunde des Telegraphen aus Tientsin, daß der Peiho eisfrei sei, und ihre Führer setzen eine Ehre darin, als erste im dortigen Hafen einzulaufen; wer den anderen den Rang abzulaufen das Glück hat, wird von den europäischen Kaufleuten, die während dreier Monate gefeiert haben, freudig begrüßt. Dabei fällt der Preis nicht allemal dem am schnellsten laufenden Dampfer zu; denn da die Schnellboote in der Regel auch die größten Schiffe sind, so verstattet die vor Tientsin befindliche Barre von Taku ihnen das Einlaufen entweder gar nicht oder erst dann, nachdem sie ihre Ladung erheblich erleichtert haben. Im gegenwärtigen Jahre ist nun den in den Peiho einlaufenden Dampfern — die Mehrzahl derselben gehört zwei englischen Gesellschaften — bei deren Ankunft eine überraschende Mittheilung gemacht worden, auf die sie keineswegs bei ihrer Abfahrt gefaßt waren. Die Sache klingt bei den mit dem Himmlischen Reich bestehenden Handelsverträgen fast unglaublich, ist aber um so chinesischer. Außer den beiden englischen Gesellschaften besteht nämlich seit einigen Jahren auch eine in starkem Aufschwung begriffene chinesische Gesellschaft unter dem Namen „China-Merchants Steam Navigation Company", die vermöge der merkantilischen Schlauheit und Rührigkeit ihrer Theilhaber es verstanden hat, mit den Mitteln abendländischer Technik und Seefahrtskunde die meisten europäischen Concurrenten zu überflügeln. Der Direktor dieser chinesischen Gesellschaft, ein vornehmer und einflußreicher Mann — er steht zugleich an der Spitze der chinesischen Telegraphenverwaltung und ist Oberzollinspektor in Tientsin, — hat während des Winters seine Einwirkung auf den allmächtigen Vizekaiser Li-Hung-Tschang dahin geltend gemacht, daß dieser ein gegen die im chinesischen Küstenhandel beschäftigten fremden Kaufleute gerichtetes, ganz willkürliches Dekret erlassen hat, das einem wichtigen Theile der Küstenschifffahrt ein Ende zu machen bestimmt ist. Bisher nämlich ist die Einfuhr von Cerealien (zumal unermeßlicher Quantitäten von Reis), die nach Tientsin zur Ernährung der Bevölkerung von Peking und der umliegenden Landschaften bestimmt sind, einerlei ob das Korn auf chinesischen oder auf fremden Schiffen dort anlangte, von Einfuhrzöllen befreit gewesen. Nach der neuen Entscheidung der kaiserlichen Regierung soll dieser Vorzug fortan nur solchem Korn zu gute kommen, das auf den Dampfern der chinesischen Handelsgesellschaft befördert wird. Man begreift, daß sämmtliche europäische Kaufleute sofort gegen diesen einseitigen Erlaß einer Navigationsakte, die nichts weniger bedeutet, als ein Monopol für John Chinaman, lebhaft erhoben haben; aber wer die Chinesen kennt, wird es ebenso begreiflich finden, daß die dortigen Behörden die ihnen zugegangenen Proteste kalten Blutes in ihre faltenreiche Mandarinentasche gesteckt haben.

— Louise: Wie kommt es nur, daß Marie so viel Heirathsanträge erhält? — Franciska: Sie nimmt im Theater immer ihren Hut ab und das rechnen ihr die Herren hoch an.

— Der kleine Hans: Papa, was ist ein Bigamist? — Der Vater: Ein Bigamist, mein Sohn, das ist ein Mann, der nicht weise, aber zu viel liebt.

— Neulich Abends kaufte Frau Stolzenberger auf dem Wege zu einer Damengesellschaft einen neuen Hut, den sie gleich aufsetzte und der, so geschmackvoll er auch war, unter den anderen Damen große Heiterkeit hervorrief. Die Putzmacherin hatte nämlich vergessen, den an dem Hut befindlichen Zettel zu entfernen, worauf zu lesen war: „Sehr elegant! Nur $5.00."

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, Center Ave. und Orchard.
C. F. Claß, Apotheker, 887 Halsted Str., nahe Centre u. Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Basler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. Blackhawk Str.
R. Truppel, Apotheker, Ecke State und Ohio Str.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
G. W. Boatch, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 69 Eugenie Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave
B. Vavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. V. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 809 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jenisch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Vahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Otto Coltzau, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. A. Truchl, 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. S. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor Str. u. Marshfield Ave.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2814 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 1136 63. Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
E. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
Perlau & Brown, Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.

Malaria.

Einige Worte gesunden Menschenverstandes über eines der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen menschlichen Leiden sind noch recht wohl am Platze, trotzdem ganze Bände voll darüber geschrieben wurden und ärztliche Theorien in Betreff desselben so zahlreich vorhanden sind, wie Sand am Meere. Man weiß jetzt, daß das sogenannte Wechselfieber in feuchten, niedrig gelegenen Gegenden durch das Eindringen von niedrigen Organismen hervorgerufen wird, welche unter dem Namen Mikroben oder Bacillen bekannt sind. Man weiß aber auch, daß diese Malaria-Frostanfälle und Fieber nur diejenigen befallen, deren Blut durch Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, wodurch Trägheit der Leber oder Nieren, Verdauungsstörungen u. s. w. verursacht werden, verunreinigt oder entartet ist. Sie können Leuten mit reinem Blut, gesunden Lebern und kräftigen Nervensystemen nichts anhaben. Vor mehreren hundert Jahren, als die Gräfin von Cinchona die Behandlung von Fieber und Wechselfieber mit Chinarinde in Europa einführte, befand sich die ärztliche Welt ob dieser großen Entdeckung in wilder Aufregung. Der wundervolle Erfolg der alten St. Bernhardiner-Mönche bei der Behandlung jener Krankheiten war ebenfalls lange Zeit ein Räthsel. Diese Mönche heilten nicht nur die hartnäckigsten Fälle, sondern beugten auch dem vor, daß Andere daran erkrankten. Sie wußten, daß **gute Verdauung, ungehinderte Circulation reinen Blutes und Entfernung abgestorbener, verbrauchter Stoffe aus dem Körper** die drei wesentlichen Gesundheitsbedingungen sind, und niemals hatten die aus den besten medicinischen Kräutern und Wurzeln der Alpen hergestellten St. Bernhard-Pillen als Blutreinigungs- und Systemerneuerungsmittel einen Rivalen gehabt. Niemand, der den Magen, die Leber und die Därme mit St. Bernard Kräuterpillen in Ordnung hält, braucht Malaria zu befürchten. In jeder guten Apotheke zu 25 Cents per Schachtel zu haben. 8

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung, radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. 18mz,1j

Verlangt: Erste Hand und 3te Hand an Brod. 6120 Morgan Str., Englewood. dmi

Verlangt: Fleischer, junger Mann, der polnisch spricht, vorgezogen. 753 Hinman Str. dmi

Verlangt: Ein junger Mann. 880 West 21. Str.

Verlangt: Vormann an Brod und Cakes. Gutes Gehalt bezahlt. 202 W. Randolph Str.

Verlangt: Eine erste Hand Schwarz- und Weißbrod-Bäcker. 300 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Bäcker. 68 E. Webster Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer. 550 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter; einer, der etwas vom Bartenden versteht, hat Vorzug. Nachzufragen nach 5 Uhr in 10—12 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein junger Mann, zum Reinmachen und Aufwarten. 340 State Str., Victoria-Tunnel.

Verlangt: Ein zuverläßiger junger Mann als Porter für Saloon. 67 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein junger, flinker Mann, um sich am Lunch-Counter nützlich zu machen. Fahrigs Pavillon, Ecke 55. Str.. und Lake Ave.

Verlangt: Ein junger Mann zum Reinmachen und Aushelfen an der Bar. Burg, 75 Van Buren Str.

Verlangt: Ein lediger Mann, um Pferde und Wagen zu besorgen. 2347 S. Canal Str.

Verlangt: Finishers an Costum-Hosen. 161 5. Ave.

Verlangt: Zwei Porters. Nähe von Cars und Eisenbahn. 1226 Belmont Ave.

Verlangt: Ein junger Barbier für stetige Arbeit. 1779 N. Ashland Ave., 1½ Blocks nördlich von Belmont Ave.

Verlangt: Ein Verkäufer am Bäckerwagen. 564 S. Western Ave.

Verlangt: Ein Mann für gewöhnliche Arbeit. 928 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker als 2te Hand an Brod. 46 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter Arbeiter auf Stundenarbeit. R. Schlag, 335 Blue Island Ave.

Verlangt: Lediger Mann Pferde zu besorgen, gewöhnliche Arbeit im Icecream-Geschäft; muß englisch sprechen. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, bei Bäcker zu arbeiten, an Brod. 1171 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein guter Bushelmann. 127 Fullerton Ave.

Verlangt: Lehrling für Apotheke, von 14—17 Jahren; muß willig sein alle Arbeiten zu verrichten. 111 W. Madison Str. dmi

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Arbeit im Saloon und Restaurant. 965—967 N. Clark Str.

Verlangt: Mann für Küchen- und Hausarbeit; ein Zimmermädchen. 180 Randolph Str.

Verlangt: Ein Bäcker als letzte Hand an Brod. 853 W. Indiana Str. mdi

Verlangt: Starker Junge am Milchwage zu helfen. Zu erfragen 11 Margaret Str. Nehmt Blue Island Ave. Car nach 14. Str. modi

Verlangt: Ein guter Junge im Saloon. 268 E. North Ave. mdi

Verlangt: Ein Schneider zum Pressen an Röcken im Schneider-Shop. 96 Wade Str., nahe Noble. mdimi

Verlangt: Zwei gute Männer, auf Farm zu arbeiten. George Schwing, Western Av. und 55. Str. mdi

Verlangt: Ein frisch eingewanderter Deutschpole, der mit Pferden umgehen kann. Auch guter Schmied. Abends vorzusprechen. 236 Dayton Str. mdi

Verlangt: Agenten für Nähmaschinen. Guter Lohn zugesichert. Singer Mfg. Co., 930 Milwaukee Ave. 16jnlw

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kosten. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 13julm

Verlangt: Ein junger Mann, 16—18 Jahre, im Saloon zu helfen. 230 Clybourn Ave. dmi

Verlangt: Guter Junge von 15 Jahren, im Milchwagen zu helfen. 317 24. Str. smodi

Verlangt: Wagenmacher. 621 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei zu helfen. 591 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der Geschirr waschen kann. $10—$12 den Monat und alles frei. 292 E. 22. Str.

Verlangt: 2 Porter. Sofort zu melden. 129 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein guter Teamster, der in der Stadt Bescheid weiß. Steiger Platz. 941 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Schmied kann Arbeit erhalten auf dem Lande, 15 Meilen von Chicago; muß verstehen Pferde zu beschlagen. Nachzufragen Mittwoch von 8 bis 10 Uhr. 82 W. Lake Str.

Verlangt: Flinker junger Grocery-Clerk, ledig, der gut englisch kann und sein Geschäft versteht. 733 Ogden Ave. dmi

Verlangt: Ein Kellner, der sein Geschäft gut versteht. H. Wittfang, 156 W. Randolph Str. dmi

Verlangt: Junger Mann, 16—17 Jahre, für Hausarbeit. 90 S. Clinton Str. dmi

Verlangt: Junger Mann von 18 Jahren, oder auch einer von 45 Jahren, um in einem Crane-Passagier-Elevator zu arbeiten; muß Empfehlungen haben und englisch sprechen. Lohn $8—$10 wöchentlich. Beständige Stellung. L. Klein, Halsted und 14. Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Hufschmied; nur einer der längere Zeit in diesem Lande in diesem Geschäfte gearbeitet hat, braucht sich zu melden. Stetige Arbeit für den rechten Mann. 844 Clybourn Ave., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher, der Store tenden und Wurstmachen kann. 237 Belmont Ave.

Verlangt: Mehrere Männer, die sich im Bar-Room nützlich machen können. Great Eastern Hotel Bar, 60. Str. und Lawrence Ave.

Verlangt: Sofort, ein Pianospieler, deutsch und unverheirathet, bei Woche oder Monat. 1555 W. 12. Str., H. Meißner. dmi

Verlangt: Ein guter Bäcker, 2te Hand an Brod. 295 W. Belmont Ave., Avondale.

Verlangt: Ein Blacksmith. Western Ave. und 35. Str.

Verlangt: Bäcker, ein junger Mann an Brod und Cakes. 1678 W. 12. Str.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter Schuhmacher. 3819 State Str. dmi

Verlangt: Ein Mann von 18—20 Jahren, welcher sich im Milch-Geschäft nützlich machen will. Nachzufragen No. 469 5. Ave., nach 5 Uhr Abends. dmi

Verlangt: Ein junger Mann, auf der Farm in Wisconsin zu arbeiten. Nachzufragen 1880 Milwaukee Ave. ddo

Verlangt: Weber an Rugs. 2805 State Str. — Ebenso Junge von 16—17 Jahren.

Verlangt: Ein junger Mann, auf der Farm zu arbeiten; gutes Heim zugesichert. Offerten unter: A. 84, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 159 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Bäcker, 2te Hand. 6320 Cottage Grove Ave. dmi

Verlangt: Ein starker Junge, 16—18 Jahre, um in Candy-Store und Shop zu helfen; muß im Geschäft boarden. 347 E. North Ave. dmi

Verlangt: Ein Schmiedehelfer, der gut Pferde beschlagen kann. Beständige Arbeit das ganze Jahr für einen guten Mann. George Buscher, Niles Centre, Illinois. dmi

Verlangt: Tüchtige Agenten zum Verkauf von Tabak, Cigarren und Cigarretten. Gutes Gehalt. 641 Milwaukee Ave.

Verlangt: Arbeiter an Costum-Hosen. 161 5. Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter. 202 E. Van Buren Str.

Verlangt: Arbeiter an Hosen. Maschinen mit Dampfkraft. 161 5. Ave.

Verlangt: Agenten und Canvassers, sofort. Columbia Chemical Co., 327 Sedgwick Str. dmdfr

Verlangt: Ein junger Mann als Waiter im Saloon und Restaurant. 183 E. Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein Junge, in einer Apotheke zu arbeiten. 468 W. Chicago Ave. dmi

Verlangt: Aussetter-Finishers für Damenmäntel; guter Lohn. 286 W. North Ave. dmi

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 29mabw

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter, $1.75 täglich; den ganzen Sommer Arbeit. Billige Fahrt. 100 für Eisenbahngesellschafts-Arbeiten in Wisconsin, Iowa und Illinois. Freie Fahrt. 100 für Farm- und andere Arbeiten, in Roß' Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 2ju,1m

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Koch und ein Mädchen für Restaurant. 379 Fifth Ave. dmi

Verlangt: Koch oder Köchin. Wiener Cafe Imperial, 496 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Trimmer und 2 Maschinenmädchen. 65 Emma Str., hinten.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen 215 Belden Ave.

Verlangt: Zwei gute deutsche Mädchen, das eine muß gut kochen und backen können und selbstständig sein, um die Küche allein zu führen, das andere für Mithülfe und allgemeine Hausarbeit. Lohn $5 und $3.50. Sofort zu erfragen bei Wm. Lux, 387 California Ave., nahe Polk Str. unweit Douglas Park. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein gutes Maschinenmädchen an Shopröcken. 95 Bissell Str. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen zum bügeln; muß schon längere Zeit in einer Färberei gearbeitet haben. 4248 Wentworth Ave. dmi

Verlangt: 2 Maschinen- und 4 Hand-Mädchen an Röcken. $6—$8 die Woche. 183 Ambrose Str.

Verlangt: Geübte Näherin für Damenkleider. 210 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Shopröcken für alle Arten Arbeit. 23 und 25 Crystal Str., hinter 348 W. Division Str., nahe Lincoln Str. dmido

Verlangt: Maschinen-Mädchen für leichte Arbeit. 1016 Belmont Ave.

Verlangt: Ein gutes Nähmädchen, für Kleidermachen und eines zum lernen. 19 W. 13. Str.

Verlangt: Vier Mädchen bei Maschine an Röcken. Dampfkraft. 293 Dayton Str. mdm

Verlangt: 2 Maschinen- und 5 Handmädchen an Röcke. 28 Bissell Str. smodi

Verlangt: Ein junges, nettes Mädchen, um in einem Bäckerladen aufzuwarten. 584 Ogden Av. mdi

Verlangt: Erste und zweite Klasse Maschinen-Mädchen im Rockshop; stetige Arbeit; $7—$10 die Woche. Auch Mädchen zum lernen. 797 W. Division Str., nahe Rockwell.

Verlangt: Eine erfahrene Verkäuferin in Bäckerstore. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Vier gute Hand-Mädchen an Röcken, und zwei Maschinen-Mädchen. 809 W. 20. Str. 15julw

Verlangt: Aller Art Laundry-Hülfe. Gute Bezahlung für gute Arbeiterinnen. 91 Ost Indiana Str., 3. Flur. mdi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 70 Clifton Ave., 1 Treppe. smodi

Verlangt: Erster Classe Köchin. 265 S. Clark Str. smodi

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen von 15—17 Jahren. 851 Belmont Ave. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küche im Restaurant. 379 5. Ave. mdi

Verlangt: Gutes Mädchen für kleine Familie. 958 N. Clark Str., 2. Floor. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 242 North Ave., oben. mdi

Verlangt: 1000 Mädchen für Hotels, Privatfamilien und Restaurants. Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 19jn,2w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 516 Marshfield Ave., 1. Flat. mdi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen von 15—16 Jahren. Dina Hauswirth, 235 Cleveland Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 252 W. Chicago Ave., mittlerer Stock. mdi

Verlangt: Ein braves Mädchen für Hausarbeit. 177 Bissell Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3310 S. Halsted Str. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 585 Cleveland Ave. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 841 N. Clark Str. smdi

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. 10jlw

Verlangt: 1000 Dienstmädchen. 587 Larrabee Str., Ecke Wisconsin. Employment-Office. 14jun2w

Verlangt: 500 Mädchen für erster Classe Stellen. Herrschaften bitte vorzusprechen in der International Employment Office, 128 Clybourn Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 420 Ashland Boulevard. M. A. Hesse. mdi

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. Drei in der Familie. 573 26. Str. mdmi

Verlangt: 100 Mädchen für Stadt und Land. 187 S. Halsted Str., Frau Scholl. 19junlmt

Mädchen finden gut Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13junlw

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 25malmt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn; immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1121 Dunning Str. dmi

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen für kleine Familie. 241 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3136 Wallace Str.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen kann das Schneidern gründlich erlernen. 190 Orchard Str., J. Fischer.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 439 Center Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1413 N. Halsted Str., nahe Diversey Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 769 Larrabee Str.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. Wiener Cafe Imperial, 496 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau, um ein Kind von 9 Monaten zu pflegen. 10 Goethe Str.

Verlangt: Ein Mädchen das Kleidermachen zu erlernen. 1037 Nelson Str.

Verlangt: Ein älteres gesetztes Mädchen oder Frau welche selbstständig der Küche und Haushaltung vorstehen kann. No. 2254 Wentworth Ave., 2. Stock. dmd

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für 2te Arbeit; kleine Familie. Zu melden mit Empfehlungen. 3717 Langley Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. Eberhardt, 485 Belden Ave. dmdo

Verlangt: Ein Kindermädchen, im Alter von ungefähr 16 Jahren. H. Eberhardt, 485 Belden Ave. dmd

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. 668 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit; 2 Tage in der Woche. 253 S. Clark Str., 1 Treppe.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für kleine Familie; muß kochen und waschen können. H. Emme, 1181 Lincoln Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für im Boardinghaus auszuhelfen. 257 S. Canal Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; Lohn $5. 71 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Zahnarzt, 750 31. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 787 S. Halsted Str. dmi

Verlangt: Gute Waschfrau. 743 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 95 Hastings Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 838 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 537 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 654 Wells Str.

Verlangt: Dienstmädchen, 15—16 Jahre alt, deutsch. 933 W. 22. Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder ältliche Frau. 861 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 420 E. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, das etwas vom Kochen versteht. 196 E. Van Buren Str.

Verlangt: 500 Mädchen. Frau Köller, 507 Sedgwick Str., Employment-Office.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 613 Sedgwick Str.

Verlangt: 100 gute Dienstmädchen. 322 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um auf ein kleines Kind aufzupassen und leichte Hausarbeit zu verrichten. 471 5. Ave. dmido

Verlangt: Ein Mädchen oder eine alleinstehende Frau, bei zwei ältlichen Leuten; leichte Hausarbeit, guter Lohn. 379 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 327 E. Chicago Ave., oben. dm

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Privatfamilie. 3335 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 41—43 E. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Ein Kindermädchen, um 2 Kindern aufzupassen. Nachzufragen Vormittags bei Mrs. Proebl, Oakland Hotel, 39. Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; $4.50 per Woche. 879 W. North Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 881 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß auch etwas kochen können. 619 31. Str., Meier. dimi

Verlangt: Mädchen zum waschen und bügeln für Hand-Laundry. 477 Larrabee Str.

Verlangt: Ein starkes deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit; $3.50 die Woche. 47 Clifton Ave., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; frisch eingewandertes vorgezogen. 261 Warren Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für kochen und Hausarbeit; guter Lohn. 594 Milwaukee Ave.

Verlangt: 500 Köchinnen, erste und zweite Mädchen für Privat- und Boardinghäuser. Frau Peters, 225 Larrabee Str.

Gesucht: Ein gutes starkes Mädchen sucht Stelle. Bitte im Hause vorzusprechen. 33 W. 15. Str.

Verlangt: Eine Waschfrau außer dem Hause. 102 Mather Str., unten.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen von 18 oder 19 Jahren. 501 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das selbständig kochen kann. $5—$6 die Woche. 91 E. Chicago Ave. dmi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, um einem Kinde aufzupassen. 435 Troy Str., Ecke 13. Str., hinter Douglas Park.

Verlangt: Ein Mädchen, in der Küche zu helfen. 202 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit. 209 Blue Island Ave., im Store.

Verlangt Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 3250 Vernon Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und kochen. 4433 Drexel Blvd.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen im Saloon; hoher Lohn. 2724 28. Str. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 537 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 15—16 Jahre, bei Geschirrwaschen zu helfen. 386 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 545 Wells Str.

Verlangt: Büglerin für Haushaltungswäsche. 378 Cleveland Ave., Basement.

Verlangt: Eine ältere alleinstehende Frau, um in der Küche zu helfen. 386 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 683 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen Vormittags. 224 N. State Str. dmi

Verlangt: Gutes Nähmädchen bei einer Kleidermacherin. 661 N. Halsted Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 879 S. Halsted Str. dmdo

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen von 15—17 Jahren. 586 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut bügeln und waschen können. 475 Elston Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum Geschirrwaschen, sowie eines für zweite Arbeit. Arcade Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Für die Nachmittagsstunden, ein nettes, junges Mädchen zu einem 9 Monate alten Baby. 2932 Lake Park Ave. mdi

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Unlängst eingewanderter Deutscher, der 10 Jahre in einer Brauerei als Maschinist gearbeitet hat, sucht Stellung als solcher oder auch als Heizer. Gute Zeugnisse aufzuweisen. Josef Zimmermann, 4922 Laflin Str.

Gesucht: Junger Mann sucht eine Stelle als Butcher. H. Sengemann, 3423 Emerald Ave., City. —fr

Gesucht: Junger deutscher Mann, welcher schon in der Holzarbeit Bescheid weiß, sucht sich als Carpenter unter bescheidenen Ansprüchen auszubilden. 211 E. North Ave.

Gesucht: Tüchtiger Uhrmacher, Deutscher, sucht dauernde Beschäftigung. Hoffmann, 315 W. Division St. smodi

Gesucht: Ingenieur, 28 Jahre, mit Licens, sucht anderweitige Arbeit in dem Fach. Habe Platz, aber nicht nach Wunsch. Adresse unter: P. 85, Abendpost. 15jn,1w

Gesucht: Ein deutscher junger Mann von 17 bis 18 Jahren wünscht ein gutes Geschäft zu erlernen. Zu erfragen 89 W. Newton Str. mdi

Gesucht: Ein junger deutscher Gärtner, 26 Jahre alt, sucht Stellung. 916 Sheffield Ave. modi

Gesucht: Ein junger Mann, welcher deutsch, englisch, ungarisch und polnisch spricht, sucht Stellung. Möchte auch einen Expreßwagen treiben. Adresse: A. 73, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, ledig, wünscht Saloon-Geschäft zu erlernen; willig zu arbeiten. Schreibt Postkarte. G. P., 45 Julian Str.

Gesucht: Ein junger Candy- und Eiscream-Macher, beider Sprachen mächtig, sucht sofort eine Stelle. 379 Maxwell Str., 2. Flur.

Gesucht: Junger, zuverlässiger Mann sucht Stellung um in einer Laundry oder Grocerie Order auszufahren; stellt Caution. Adresse: P. 94, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Techniker, flotter Zeichner, sucht Stelle. Offerten: A. 94, Abendpost.

Verlangt: Ein Mann, 25 Jahre, sucht Stellung als zweiter Bartender. Unter B. 67, Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher deutscher Mann, 34, unverheirathet, wünscht irgendwelche Beschäftigung für den Abend. Offerten unter: P. 66, Abendpost.

Gesucht: Mann, Mitte Zwanziger, sucht, um sich als Bartender auszubilden, unter bescheidenen Ansprüchen entsprechende Beschäftigung im Saloon. Adr. A. 95, Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, spricht deutsch, polnisch und etwas englisch, wünscht in irgend einem Geschäfte Stellung; möchte am liebsten Barbiergeschäft erlernen oder in einer Apotheke arbeiten. 3245 Fox Str., nahe Archer Ave.

Gesucht: Verheiratheter junger Mann, der Lust zur Arbeit hat, thut Alles, sieht nicht auf hohen Lohn, nur auf festen Platz. Zu melden oder brieflich: 342 W. Chicago Ave., hinten, eine Treppe. Borchert.

Gesucht: Ein kürzlich eingewanderter, junger, kräftiger Schlächter sucht Stellung. 741 Wells Str.

Gesucht: Ein älterer Mann wünscht einen Platz; kann Pferde besorgen, im Garten arbeiten und sich überall im Hause nützlich machen. 645 Morgan Str.

Gesucht: Von einem zuverlässigen Ingenieur mit Licens, eine dauernde Stelle. Adresse zu senden bis 30. d. M. an W. M. Kozak, 18 Fisk Str., Westseite, City. —di

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum waschen oder Wäsche in's Haus zu nehmen. 193 Blue Island Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Waschplätze. 155 E. Division Str.

Gesucht: Zwei tüchtige Mädchen suchen guten Platz; das eine kann gut kochen. 715 Allport Ave. mdi

Gesucht: Eine deutsche, respectable Frau, ohne Anhang, welche beim königlichen Polizei-Präsidium in Berlin die Reinigung der Zimmer besorgt hat, wünscht hier einen ähnlichen Platz. Hat gute Empfehlungen. 669 Rockwell Str., nahe Ogden Ave. Mrs. Lang. smodi

Gesucht: Wäsche im Hause zu waschen. 2 Sullivan Str., im Hinterhaus.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen wünscht Stellung bei einer feinen Dame oder Familie; selbige kann perfekt frisiren. 582 Sedgwick Str., 1. Floor. dmi

Gesucht: Eine ordentliche tüchtige Frau wünscht Platz zum Geschirrwaschen in Hotel, Restaurant oder Privathaus; auch zur Hilfe in der Küche; wo deutsch gesprochen wird vorgezogen. A. 53, Abendpost. dmi

Gesucht: Familien-Wäsche wird ins Haus genommen und gut und billig besorgt. 136 Mohawk Str.

Gesucht: Plätze zum waschen und bügeln. Josie Bittgen, 28 Star Str. dmi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle; am liebsten in kleiner Familie ohne Kinder. 80 Mohawk Str. dmdo

Gesucht: Herrschaften können Dienstmädchen gleich mitnehmen; Mädchen warten auf Arbeit. 587 Larrabee Str., Employment-Office. 14jun2w

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9ag,1j

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. — P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 12junlmt

Den Aufenthaltort von Frau Caroline Koeppen, geb. Hennig, Wittwe des vor drei Jahren hier verstorbenen Heinrich Koeppen wünscht zu wissen die Deutsche Gesellschaft, 49 La Salle Str. mdmi

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19fe,bw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Mrs. Duensing, 1522 Milwaukee Ave., kommt ins Haus und lehrt Zuschneiden, sehr billig. 3julm,fdd

Phillipp Kindl! Ein Brief abzuholen in der Office der Abendpost. dmdo

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Gelb und weißer Fox Terrier-Hund. Abzugeben gegen gute Belohnung. 579 La Salle Ave.

Gefunden: Zwei braune Esel. Eigenthümer kann dieselben zurückbekommen, Maplewood und 31. Str., nahe Western Ave. Albert Heinrich.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherung. The German American Investment Co., Zimmer 1, Ublichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3feplj

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein seit 25 Jahren bestehender Eck-Saloon in der Mitte der Stadt, Miethe $25. Preis $700, Werth doppelt. Blaser, 72 Fry Str. dmi

Zu verkaufen: Ein Cloak-Geschäft und 10 Schneider-Maschinen; muß wegen Abreise aus der Stadt verkauft werden. 451 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $80 nehmen Cigarren- und Candy-Store. Miethe mit drei Zimmern, $10. Hinter großer Schule. 22 Bismarck Court, nahe W. Huron St. und Ayers Court.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon; 2 Barrels Bier täglich. Wegen Todesfalls. 893 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, krankheitshalber. Näheres, 946 N. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Billig, Saloon, wegen zweier Geschäfte. 1827 Milwaukee Ave. dimi

Zu verkaufen: Ein guter Grocery-Store zum halben Preis. Kommt sofort. 848 W. Division Str.

Zu verkaufen: Dreifünftel-Antheil an einem neuen Carousel. Näheres, 70 N. Sangamon Str. dmi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. 550 Milwaukee Av. mdmi

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein seit 25 Jahren bestehender Eck-Saloon in der Mitte der Stadt, Miethe $25. Preis $700, Werth doppelt. Blaser, 42 Frey Str. mdi

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Saloon und Restauration. An North Ave. Zu erfragen 73 Orchard Str. modi

Zu verkaufen: Ein Saloon. S. Cooper, 1754 Wrightwood Ave. mdi

Zu verkaufen: Billig, ein Grocery-Store mit 2 Lotten. Näheres 38 Mara Ave., Groß Park. 14jlw

Zu verkaufen: Ein gutes Flaschenbier-Geschäft; billig. 26 Star Str., oder 394 E. North Ave. —di

Zu verkaufen: Morgenzeitungs-Geschäft. Wm. Reese, 178 Evergreen Ave. 17jnlw

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon mit Boardinghaus und Pooltisch. Licens bis 1806. Ist wegen Abreise nach Deutschland billig zu verkaufen. Adresse: 30 Indiana Str., gegenüber von Wacker & Birks Brauerei. 17julw

Zu verkaufen: Ein feiner, gutgehender Saloon oder Partner verlangt. 185 Wells Str. 19junlw

Zu verkaufen: Ein Milchgeschäft, wegen Aufgabe des Geschäfts. Täglich 15 Kannen. S. Winterfeld, 110 Cornell Str. mdmi

Zu verkaufen: Ich bin willens, einem unternehmenden Manne mit geringem Capital ($1400) meinen seit 16 Jahren etablirten Saloon mit ausschließlich deutschem Verkehr, im Centrum der Stadt, zu verkaufen. Keine Agenten. Offerten: M. 60, Abendpost. —fr

Zu verkaufen: Gutes Boardinghaus, billig. Nachzufragen 602 Milwaukee Ave. mdimi

Zu verkaufen: Kränklichkeit und vorgerückten Alters wegen ist eine schwunghafte Undertaking, verbunden mit Livery- und Boarding-Stable vortheilhaft zu verkaufen. Boarding-Stable allein decken mehr wie alle Expenses des Gesammtgeschäfts und ist hier einem oder selbst zwei strebsamen Deutschen eine glänzende und seltene Gelegenheit geboten. Man adressire: M. 88, Abendpost. mdi

Zu verkaufen: Ein feines Barbier-Geschäft, sehr billig, wenn bald gekauft. Nachzufragen 44 N. Clark Str., Zimmer 1.

Zu verkaufen: Eine der besten Bäckereien an der Nordwestseite, billig, wegen sofortiger Abreise nach Deutschland. Adresse: A. 91, Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein gutes 5 Kannen-Milchgeschäft. Günther, 152 Sheffield Ave. dmdo

Zu verkaufen: Butchershop, wegen Unglücksfall in Familie. Ecke 28. und Wallace Str. dmi

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Eine gute Bäckerei an 117. Str. No. 628 nahe West Pullman, Gano, Ill. Eine gute Gelegenheit für einen strebsamen Mann. mdmi

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store und Basement, geeignet für irgend ein Geschäft. 694 W. 22. Str., Ecke Paulina.

Verlangt: Roomer; helles Zimmer; Deutscher vorgezogen. 798 W. 21. Str. dmi

Zu vermiethen: Candystore mit 5 Wohnzimmern, Miethe $10. 90 Fry Str. dmi

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer; $13. 923 Maplewood Ave.

Zu vermiethen: Vier große Schlafzimmer. Separater Eingang. 48 Wallace Str., Ecke 13. Str. dmi

Ein Herr, welcher sich Tags über viel im Bureau aufhält, kann eventuell einen Desk-Raum umsonst haben. Referenzen. Schiller Bldg. Anfragen: M. W. 308, Abendpost. smdi

Zu vermiethen: Ein großes freundlich möblirtes Zimmer, an ein oder zwei Herren. 60 Burling Str. smdi

Zu vermiethen: Ein gut gelegener Grove, um Picnics abzuhalten. Ecke Clybourn Ave. und Hoyne Ave. 12ju,mdiffmodi

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer mit Board. 130 E. Ohio Str., nahe Wells Str. 14jlw

Verlangt: Ordentliche Boarders. 721 W. 19. Str. Ecke Wood, 2. Flat. modi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. $1.50 die Woche. 400 Sedgwick Str. sdi

Zu vermiethen: Billig, ein möblirtes Zimmer. 202 Vine Str., nahe North Ave., oben.

Verlangt: Boarders in einer Privatfamilie. 509 Larrabee Str. disa

Verlangt: 4 Boarders. 61 Moffat Str. dmdo

Zu vermiethen: Drei Zimmer, hinten, oben. Zu erfragen im Store, 546 Wells Str. dmi

Zu vermiethen: Billig, Frucht-Stand, gegenüber Lincoln Park. 741 Wells Str.

Zu vermiethen: Nett möblirte Zimmer, billigste Preise. 135 Milwaukee Ave. 15jnlw

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Wohnung, 3—4 Zimmer, Gegend Milwaukee und Chicago Ave., für kinderlose Leute in anständigem Haus. Offerten, mit Preisangabe, unter: A. 64, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Deutsches Mädchen sucht bei einer kinderlosen oder nur erwachsenen Familie Wohnung, Kost und Wäsche, an der Nordseite. Offerten mit Preisangabe: M. 93, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Haus mit 8—10 Zimmer, wenn möglich Pferdestall dabei. Offerten unter: „Room 725 Schiller Building, E. Randolph Str., City". disa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht $2 monatlich (auch Damenklassen) unter Leitung des Prinzipals, Professor George Jenssen. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer, mit gewohnter Gründlichkeit rasch, billig gelehrt. Tags und Abends den ganzen Sommer. Nordwest Business-College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 3junlmt

Tüchtige Wiener Zitherlehrerin ertheilt Unterricht. Adresse: Fräulein Ladislar, bei Fräulein Roth, Damenkleider-Macherin, 477 W. 12. Str., nahe Center Ave. 6junlmt

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung u. s. w. Tag- und Abendstunden. Riffens Business-College, 407 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. Offen am Tag und Abends während des ganzen Sommers. 30malmt

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Geschäftsmann, 27, in guter Stellung, wünscht mit einem gebildeten deutschen Mädchen bekannt zu werden. Adresse: P. 95, Abendpost. dmi

Heirathsgesuch. Junger Mann, 23, vermögend und mit gutem Verdienst, wünscht die Bekanntschaft eines alleinstehenden Mädchens zu machen, Zwecks späterer Verheirathung. P. 55, Abendpost.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein Pneumatic-Safety. Fred. Schwabe, 220 E. Superior Str. Abends: 1052 Noble Ave., Lake View.

Zu verkaufen: Billig, Bins, Shelving, Counters, Waagen, Eis-Boxen, u. s. w. 190 Centre Str., 1. Flat. dmi

Zu kaufen gesucht: Ich habe ein 2stöckiges Brickhaus, 2 Blocks von Garfield Park, möchte es vertauschen gegen einen gutgehenden Saloon. 547 S. Clark Str.

Nähmaschinen: Wheeler & Willson No 9 Nähmaschinen-Office umgezogen nach 416 O. North Ave. Gebrauchte Maschinen von $5—$15; gute Garantie. Reparaturen zu niedrigen Preisen. Meyer & Wallace. 19ap3mt

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Willson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 280 E. North Ave. 18feb3m

Zu verkaufen: Gute Grocery-Einrichtung, Counters, Shelvings, Eisboxes, Schaukästen, u. s. w., sehr billig. 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Dampfmaschinen, 2 bis 10 Pferdekraft. 33 Cleveland Ave. Rosenkranz.

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 E. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutevenier. 15dezlj

Zu verkaufen: Schaukasten, alle Sorten; auch reparirt. Harwig, 110 Sigel Str. 8lm3mt

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen bei S. Mayer, No. 220 S. North Ave.: Ashland, nahe Fullerton Ave., 12 Zimmer, Miethe $360 das Jahr $2700
Maud, nahe Sheffield Ave., 8 Zimmer, Miethe $202 das Jahr $2300
North Ave., 7 Zimmer, Miethe $300 das Jahr $2300
Noble, nahe Lincoln Ave., 6 Zimmer, Miethe $480 das Jahr $4000
Orchard Str., North Ave., 24 Zimmer, Miethe $840 das Jahr $4000
Webster, nahe Clybourn Ave., 18 Zimmer, Miethe 384 das Jahr $3500
Anna Str., nahe Roscoe, Baustelle $475
Gute Ecke, Backstein-Store und 23 Zimmer, Miethe $840 das Jahr $7000
Wellington, nahe Lincoln, 19 Zimmer, Miethe $600 das Jahr $7000
Woodside, nahe Addison, 4 Zimmer, Miethe $108 das Jahr $1500
Burling, nahe North Ave., 14 Zimmer, Miethe $432 das Jahr $4000
Baustellen, 4 bis 7 Meilen vom Mittelpunkt der Stadt, $500 und aufwärts. $50 Baar, 10 monatlich und noch viele billige Grundeigenthum in Lincoln angegeben. Sprecht vor, ihr kauft und spart Geld. bw

Zu verkaufen: Wieland Str., nahe North Ave., 2stöck. und Basement-Framehaus, Miethe $50 p. Jahr $4500
Franklin Str., nahe North Ave., 25 bei 100, theilweise debout. [illegible]
Clybourn Av., nahe Blackhaut Str. 25 bei 178, 2stöck. Brick und Frame, Miethe $840 p. J. $6700
Clybourn, nahe North Ave., 3stöck. Brickhaus, Miethe $600 das Jahr $6000
sowie 10 [illegible] Grundeigenthum in allen Theilen der Nordseite und Lake View, bei August Torpe, 160 North Ave. 20ma,1m

Zu verkaufen: Eine Cottage, billig. Kleine Anzahlung; leichte monatliche Abzahlungen. Eigenthümer, Winner, Maplewood. Nachzufragen 325 Diversey Str. 20julw

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Specialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert. L. B. French, bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Straße, Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company. Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig, und auf gleich leichte Bedingungen bekommen können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted. 24jplj

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und brauche mit keinem Anzeigen Ihr Geld. Darleihen. Das zeigt, wie billig ich meine Kunden behandle. E. Richardson, 134 E. Chicago Ave., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5malj

Zu verleihen: Erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum zu 6 Proc. und 7 Proc. Geld zu verleihen zu niedrigsten Raten. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 14jlw

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, im Betrage von $500 aufwärts, zu dem niedrigsten Zinsfuß. August Torpe, 160 North Ave. 20ma,1m

$1100 zu verleihen, gegen erste Sicherheit. Offerten unter: A. 75, Abendpost. dmi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 33jährige Erfahrung; Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden 10 bis 4. Sonntag von 1 bis 2. 20junbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

Agentur für Prof. Schröders Universal-Mittel für Geheim-Krankheiten, für Bandwurm und für Asthma. Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Ave. 22malj

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Krätze und Hämorrhoiden, welchen die Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp und Sons, 199 Randolph Str.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Ein Upholsterer, Tapezierer oder Tischler mit $500 als Theilhaber für ein gutgehendes Stearn Carpet Cleaning & Upholstering Geschäft in einer Geschäftsstadt Illinois, wo solches Geschäft ist. Offerten erbeten, für eine Woche, unter: A. 93, Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright-Piano, sehr billig. 457 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein sehr gutes Rosewood-Piano mit Stuhl und Decke, unter Kostenpreis, in leichten monatlichen Abzahlungen, zu verkaufen bei Aug. Gross, 636 Wells Str. Abends offen. 17jalw

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Teppiche, Oefen, Haus-Ausstattungswaaren.
Baar oder leichte Abzahlungen.
$100 werth Waaren zu $5 monatlich.

Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke	$7.88
Parlor-Einrichtung	$19 aufwärts
Kochöfen	$6.45 aufwärts
Stühle mit Holzsitz	35c
Tische	[illegible]
Teppiche	[illegible]

Martin Emerich Outfitting Co.
Leitende Möbelhändler.
261—263 State Straße.
Offen bis 9 Uhr Abends. 7ap6m

E. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel, billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Offen Abends bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. [illegible] 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19malj

Zu verkaufen: Billig, die Möbel einer kleinen Haushaltung, wegen Abreise nach Deutschland. 710 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein Parlor-Set und Bettstelle. 65 N. Robey Str., Basement.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Gespann Pferde, Geschirr und Wagen für Teaming. 360 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein fast neuer Wagen, geeignet für Lunch, Waffles, u. dgl. Partners wünscht. 811 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Junges starkes Pferd. 449 N. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Pferd. Eigenthümer todt. 640 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Ein guter Expreß- oder Peddler-Wagen, abnehmbar Top, billig, und noch ein Wagen. 1209 N. Western Ave., hinten.

Müssen verkauft werden: Zwei tüchtige Arbeitspferde. Keine Verwendung. 196 W. Division St.

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd; für jeden Gebrauch. 282 S. Morgan Str., 2. Floor.

$25 kaufen ein gutes Pferd. Auch ein Expreßwagen billig zu verkaufen. 180 Fremont Str.

Zu verkaufen: Schwarze Mopshunde. 817 Clifton Ave., Lake View.

Zu verkaufen: Ein Pferd mit Geschirr und 2 Wagen; sehr billig. 443 Belden Ave., nahe Ballant Str., Almira, Jl.

Zu verkaufen: Echt importirte Antwerpener Brieftauben; billig. 92 Taylor Str.

Zu verkaufen: Ein Pferd und ein Buggy, sehr billig. 103 Bremen Str., nahe der Logan-Schule.

Zu verkaufen: Die besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: Schaukel-Buggies-Extensions und Canopy-Top-Surreys, Spiders, Kensingtons, Doctor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats und Geschirre, u. s. w. Alle Sorten Wagen angefertigt auf Bestellung [illegible] Reparaturen [illegible] J. Hull. [illegible]

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. Boh, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.
Frau Twoey, 489 Clark Str.
H. Becher, 590 1/2 Clark Str.
J. V. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Alberts, 256 O. Division Str.
P. Baly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
R. S. Clark, 345 E. Division Str.
E. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Berkaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 329 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wismann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Junson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Ewert, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
B. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Brash, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Treffelt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
S. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Doyle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
[illegible] Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Caibin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
C. Katz, 2623 Southport Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Baffeleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Vernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Faih, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Lassahn, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Neutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau C. R. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Bermann, 638 Southport Ave.
J. P. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
M. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 861 Lincoln Ave.
L. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heschler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Breitz.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Bussey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Gatz.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. P. Strubsacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Bruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: H. D. McClure.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Niemann.
Turner: J. C. Neltnor.
Washington Heights: G. Rösner.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: N. E. Jones.

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

Verlorene Ehre.

Erzählung von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

„Aber was soll die ganze Geschichte," fiel ihm hier der Minister ungnädig in's Wort. „Ich sehe auch nicht eine Spur. Daß Herr Boländer ein wenig furchtsam ist, beweist doch die Unschuld des Herrn Sattler nicht —"

Sattler warf ihm einen flehenden Blick zu.

„Lassen Sie ihn ausreden, Excellenz," bat er; „er kommt jetzt an die eigentliche Sachlage."

„Meinetwegen denn," sagte der Minister unmuthig, „aber ich sehe nicht ein —"

Er vollendete nicht, sondern rückte unbehaglich in seinem Sessel hin und her.

„Ich bin gleich fertig," sagte Schönperl eifrig.

„Nun zu!"

„Ich hätte die Geschichte vergessen, wenn nicht plötzlich sich etwas ereignet hätte. Es kam nämlich von einer Behörde — ich weiß nicht mehr so genau von welcher — Anfrage um eine Summe, welche vor längerer Zeit von uns verrechnet und ausbezahlt worden war. Ich weiß noch genau, der Herr Generalkassirer hatte sie eingetragen, und ich mußte damals die betreffende Seite nochmals mit ihm collationiren. Es waren 12,000 Thaler gewesen, und als ich jetzt wieder nachsah, waren 42,000 Thaler daraus geworden. Ich wußte nicht, was das bedeuten solle zuerst — denn an eine Fälschung konnte ich nicht denken, dazu war die Geschichte zu plump — bis mein Blick auf den Herrn Boländer fiel, der mich anstierte wie das leibhaftige böse Gewissen — da wußte ich auf einmal Alles!"

Der Minister war aufgesprungen und schrie nun Schönperl heftig an:

„Sie wollen doch nicht sagen, Sie Schuft, daß Boländer — unser Generalkassirer —"

„Die Fälschungen verübt hat," fiel ihm der ehemalige Hauptschreiber in die Rede, indem er sein Haupt erhob und ihm trotzig in das Gesicht sah. „Doch, Excellenz, das behaupte ich — wenn ich auch ein schlechter Kerl war und mich von dem gottvergessenen Schurken — entschuldigen Sie, aber ich muß ihn so nennen, denn er verdient's — bestechen ließ, daß ich mithalf an den Fälschungen und den unschuldigen Herrn Sattler in das Zuchthaus brachte."

„Mensch, Sie wagen," rief der Minister entsetzt, „Boländer — mein bester Beamter — o, diese Frechheit muß —"

„Excellenz, es ist Wahrheit, die reine Wahrheit!" rief Sattler mit vor Erregung bebender Stimme.

„Schweigen Sie! Wie dürfen Sie es wagen, einen anerkannten Ehrenmann verdächtigen zu helfen!"

„Excellenz, seien Sie gerecht," bat Sattler, indem er die Hände gegen den Minister faltete, „lassen Sie sich nicht einnehmen gegen diesen Mann, der sich selbst in das Zuchthaus liefert, um die Wahrheit, wenn auch spät, an das Licht zu bringen! Bedenken Sie, was ich unschuldig gelitten habe!"

Der Minister war mit finsterem Stirnrunzeln stehen geblieben.

„Ich muß Licht haben," sagte er gepreßt. „Erst Sie, dann Eisen, den ich treu wähnte wie Gold — nun soll auch dieser Boländer —"

Er brach kurz ab und schritt hastig an den von der Wand herabhängenden Klingelzug, welchen er zweimal in Bewegung setzte.

Der schrille Tone der Glocke drang durch die feierliche Stille des Palais, und unmittelbar nachdem er verklungen, trat der dienstthuende Kanzleidiener in das Gemach.

„Schicken Sie sofort Jemanden auf die Criminalpolizei," herrschte ihn der Minister an. „Ich lasse den Herrn Staatsanwalt ersuchen, sich sofort mit einigen Leuten zu mir herbemühen zu wollen."

„Sehr wohl," verneigte sich der Diener und wollte sich entfernen.

„Halt, noch Eins!" rief ihm der Minister nach. „Schicken Sie sofort auf das Generalkassenamt. Der Herr Generalkassirer Boländer soll umgehend hierher nach meinem Geschäftszimmer kommen."

„Das ist eine vergebliche Mühe," sagte Schönperl mit rauhem Auflachen; „denn der saubere Vogel ist seit heute Mittag über alle Berge."

„Unmöglich," stammelte der Minister, indem er sichtbar bleich wurde. „Hüten Sie Ihre Zunge, Mann!"

„Ich will's verantworten," entgegnete der entlassene Hauptschreiber trotzig.

Der Minister gab Auftrag, falls Boländer nicht auf dem Bureau anzutreffen wäre, auch in seiner Wohnung nachzufragen, und der Kanzleidiener machte sich eifrig an die Besorgung der Aufträge.

In dem Zeitraum, welcher bis zum Eintreffen des Staatsanwaltes verging, herrschte drückend banges Schweigen im Zimmer. Jeder hing seinen eigenen Gedanken nach.

Sattler besonders befand sich in heftigster Aufregung. Die Brust des alten Mannes ging krampfhaft auf und nieder. Wenn es möglich war und er seine Ehre zurückerlangen konnte — wenn durch Gottes Fügung seine Unschuld an den Tag kam! O, er hatte den Schimpf, welcher auf ihm lastete, noch niemals derartig empfunden, wie zu dieser Stunde.

Oft blickte er mit flehendem Ausdrucke in den Augen zu dem Minister, der wieder vor dem Schreibtische Platz genommen hatte und sichtlich zerstreut mit dem Durchlesen der Akten fortfuhr. Von diesem Manne hing jetzt viel ab; denn nur auf seinen Antrag konnte der Staatsanwalt gegen Boländer einschreiten, und es war Sattler zu Muthe, als ob er die Kniee des hohen Beamten umfassen müsse, damit Gerechtigkeit werde, und sein guter Name Auferstehung halten dürfe.

Schönperl dagegen schaute sich ziemlich frei in dem kostbar eingerichteten Gemache um. Sein Gesicht trug einen halb höhnischen, halb tückischen Ausdruck zur Schau; aber aus seinen Augen blitzte ersichtlich eine satanische Freude, Boländer eine gehörige Suppe einbrocken zu können.

Endlich erschien der Staatsanwalt mit einigen Geheimpolizisten, welch' Letztere auf dem Corridor verblieben.

Der öffentliche Ankläger näherte sich dem Minister und fragte ehrerbietig nach dessen Befehlen.

„Ich muß Ihren Diensteifer in Anspruch nehmen, mein lieber Rath," wendete sich der Minister, von seinen Akten aufschauend, zum Staatsanwalt. „Die beiden Herren hier haben mir eine ganz unwahrscheinliche Geschichte vorgetragen, und Ihre Aufgabe dürfte es sein, zu erforschen, wie viel oder wie wenig Wahrheit derselben zu Grunde liegt."

Der Minister theilte dann mit kurzen Worten dem Beamten das Nothwendigste mit, und auch das Gesicht des Staatsanwaltes überzog ein ungläubiges Staunen. Auf die Aufforderung des Ministers hin mußte Schönperl seinen Bericht noch einmal vortragen. Er that dies sofort und ausführlicher und bestimmter noch als vorher. Als er geendet hatte, blickte ihm der öffentliche Ankläger spöttisch in das Gesicht.

„Sie haben ein hübsches Erzählertalent," sagte dieser zu Schönperl, „und wenn der Herr Minister es gestatten, so werde ich Ihnen einige Fragen vorlegen."

„Ich wünsche sogar, daß Sie diesen Menschen sofort in meiner Gegenwart verhören," schaltete der hohe Beamte ein; „denn aus leicht begreiflichen Gründen bin ich sehr begierig auf das Resultat."

Der Staatsanwalt verbeugte sich und wendete sich dann zu Schönperl.

„Sie muthen mir zu, Ihnen zu glauben," sagte er noch immer spöttisch, „daß Sie extra aus Amerika gekommen sind, um der Wahrheit die Ehre zu geben. Es werden wohl eigennützige Beweggründe dabei im Spiel sein."

„Das ist einerlei," entgegnete Schönperl, indem er den Beamten trotzig ansah; „aber ich darf verlangen, daß Sie meinen Worten glauben — besonders, wo ich mich selbst in's Zuchthaus liefere. Sie müssen — — den Boländer verhaften."

„Sachte, sachte, Verehrtester," entgegnete der Staatsanwalt kühl, „so schnell schießen die Preußen nicht. Es ist natürlich, daß ich Ihrer Anzeige Folge geben muß. Indessen werden Sie mir gestatten, daß ich auf Grund Ihrer Aussagen Sie zuerst im Namen des Gesetzes verhafte."

Zugleich berief er zwei Schutzleute in das Gemach, welchen er den ehemaligen Hauptschreiber übergab.

„Sie werden die Güte haben, zu erlauben, Excellenz, daß ich meinen Leuten einige Befehle ertheile in Ihrer Gegenwart," wandte er sich nochmals an den Minister.

Dieser nickte dem Staatsanwalt eifrig zu.

„Natürlich, natürlich," sagte er. „Schalten und walten Sie in diesem Zimmer, wie es Ihre Pflicht mit sich bringt. Es liegt in meinem eigenen Interesse, einen meiner tüchtigsten Beamten von dem schmählichen Verdachte gereinigt zu sehen, welcher auf ihn geworfen worden ist."

Er warf damit einen bezeichnenden Blick auf den verhafteten Schönperl, welcher denselben gelassen erwiderte.

Der Staatsanwalt wollte einem Beamten den Auftrag geben, den Generalkassirer herbeizubeordern.

„Es ist nicht nöthig," wendete der Minister ein, „ich habe bereits selbst nach meinem Beamten gesandt."

Der Staatsanwalt begann den Verhafteten nochmals kreuz und quer auszufragen; er suchte ihn irre zu machen; aber Schönperl blieb hartnäckig bei seinen Aussagen. Ja, trotz des langen Zeitraumes, welcher dazwischen lag, konnte er fast noch alle Fälschungen angeben, welche er mit Boländer zusammen ausgeführt hatte. Seine Aussagen klangen so wahrscheinlich und warfen dabei ein so grelles Licht auf den Charakter Boländers, daß der Staatsanwalt bedenklich mit dem Kopfe schüttelte und meinte, der Herr Generalkassirer werde sich jedenfalls gründlich zu rechtfertigen haben.

Es dauerte sehr lange, bis der nach Boländer ausgesandte Bote zurückkehrte, und der Staatsanwalt benutzte diese Zeit, um ein Protokoll über die Aussagen des verhafteten Hauptschreibers aufzunehmen.

Endlich erschien der Diener und meldete, daß der Generalkassirer nirgends aufzufinden gewesen sei und seine Wirthin auf Befragen mitgetheilt habe, Boländer sei seiner Aussage nach seit dem Mittag auf einer wichtigen Dienstreise begriffen.

(Fortsetzung folgt.)

— Fräulein Immersein: Zählen Sie auch zu Denen, welche glauben, daß die Ehe ein Fehlschlag ist? — Fräulein Scharp: O bewahre! Mir ist ein Fall bekannt, in welchem sich die Ehe als ein ganz kolossaler Erfolg erwiesen hat und wo Mann und Frau von dem Moment ihrer Trauung an sich gegenseitig Alles in Allem gewesen sind. — Fräulein J.: O das muß ja herrlich sein! Wie lange sind die Beiden verheirathet? — Fräulein Sch.: Seit gestern.

— Eine im Westen erscheinende Zeitung kündigte kürzlich die bevorstehende Veröffentlichung einer äußerst interessanten Erzählung an mit dem Titel „das schönste Mädchen in der Stadt", worauf der Herausgeber des Blattes über 100 Postkarten erhielt, die ihn inständig baten, doch ja ihren wirklichen Namen nicht zu veröffentlichen.

Aus dem Gesicht

— aus dem Sinn. So geht's mit den Sachen in der Wäscherei und in der Küche. Vielleicht glaubt Ihr, daß sie dort Pearline gebrauchen. Und Euer Leinenzeug geht in Fetzen, und Ihr seid mit der Arbeit unzufrieden, und Ihr macht Pearline für den ganzen Verdruß verantwortlich. Wenn dies der Fall ist, dann könnt Ihr Euch schon denken, daß entweder kein Pearline gebraucht wird, oder daß etwas dazu gethan wird, das den Schaden verursacht. Durch Pearline kann es nicht geschehen.

Ihr werdet wahrscheinlich finden, daß sie mit Nachahmungen zu waschen versuchen, die Hausirer, Preisvertheiler und unglaubwürdige Grocers den Dienstmägden und anderen, die die Gefahr nicht sehen können, in die Hand spielen. Sehet Eurer selbst willen in der Küche danach, daß sie Pearline gebrauchen.

Schicket es zurück Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline." Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas Anderes für Pearline schicken, seid gerecht, — schicket es zurück.

347 James Pyle, New York.

Seifenwasser als Wellenbrecher.

Die Beruhigung der Wellen durch Seifenwasser statt durch Oel, ist das neueste auf dem Gebiete der Nautik. Bekanntlich ist seit einigen Jahren die besonders durch Franklin im vorigen Jahrhundert empfohlene Anwendung des Oels zur Beruhigung der Meereswogen sehr in Aufnahme gekommen und hat sich in vielen Fällen glänzend bewährt. Die wahre Ursache, aus welcher das Oel wellenberuhigend wirkt, ist dagegen zur Zeit noch keineswegs endgiltig ermittelt worden. Dr. W. Köppen ist nun auf Grund gewisser theoretischer Betrachtungen zu dem Ergebnisse gekommen, daß man von Seifenwasser noch viel günstigere Wirkungen auf die Beruhigung der Wellen erwarten kann als von Oel. Einige Versuche, die er auf Elbe und Alster angestellt hat, zeigten ihm, daß in der That die Glättung der kleinen Wellen (Rippelungen) durch Seifenwasser noch viel rascher und mindestens ebenso deutlich stattfindet als durch Oel. Ein Cubikcentimeter Seifenwasser genügte jedesmal, um in einigen Secunden einen mehrere Quadratmeter großen Raum ohne alle Wellenspitzen zu schaffen, welcher gegen die umgebende rauhe Wasserfläche scharf abstach und selbst auf den von vorbeifahrenden Dampfern aufgeworfenen Wellenzügen klar erkennbar blieb. Was den Verbrauch von Seifenwasser zur Beruhigung der Wellen anbelangt, so meint Herr Köppen, daß voraussichtlich ungefähr dieselbe oder, wegen der Mischbarkeit mit dem Seewasser, eine etwas größere Quantität Wasser nöthig sein wird als jetzt Oel, daß aber in diesem Wasser nur etwa ein Tausendstel so viel Seife gelöst zu sein braucht, und zwar wird in der Regel gewöhnliche „grüne" Seife dem praktischen Bedürfniß am besten entsprechen. Stärkere Lösungen werden kaum besser wirken. Ein Umstand ist aber vorhanden, welcher den Köppen'schen Vorschlag, Seife an Stelle von Lampenöl, Leinöl, Terpentinöl und Fischthran zu benutzen, weniger empfehlenswerth macht. Man muß nämlich die Seife in Süßwasser auflösen, denn Seifenwasser, das mit Salzwasser hergestellt wurde, zeigte sich völlig wirkungslos. Es wird also, sagt Köppen, nothwendig sein, an Bord die Seifenlösung mit „frischem" Wasser anzurichten. Frisches bezw. Süßwasser ist aber unter Umständen an Bord eines Seeschiffes ein sehr werthvolles Naturproduct, und es wird in gewissen Fällen recht fraglich sein, ob man nicht vorzieht, Oel statt Trinkwasser zu opfern. Die bisherigen Erfahrungen über die Menge des zur Beruhigung der Wellen erforderlichen Oels lauten verschieden. Im Durchschnitt sind etwa ein bis zwei Liter für Stunde und Schiff verbraucht worden, sodaß es sich nicht nur gegenüber den großen Summen, die auf dem Spiele stehen, sondern auch, absolut genommen, um eine sehr geringe Ausgabe handelt, die ihrem Geldwerthe nach gar nicht in Betracht kommen kann. Wenn daher das „Seifen der See" nicht in sehr erheblich größerem Maße wellenberuhigend wirkt als Lampenöl oder Fischthran, so wird es das „Oelen der See" wohl kaum verdrängen, um so weniger, als die Seifenlösung wohl immer erst hergestellt werden muß, wenn man sie braucht. Herr Köppen legt seine Untersuchung den praktischen Seefahrern vor, damit dieselben die von ihm gezogenen Schlüsse an der Hand der Erfahrung auf hoher See prüfen mögen.

— Fräulein Laura: O Tante, Du erinnerst Dich doch an Herrn Meeker, der von hier als Missionär in die Fremde gegangen ist. Heute habe ich gehört, daß ihn die Kannibalen aufgefressen haben. — Tante Euphrosine: Ach, du meine Güte! Ich will nur hoffen, daß sie ihn mit Dickwurzeln gekocht haben, denn die Dickwurzeln waren sein Leibgericht!

— Kurz: Ich glaubte, Du wolltest die Katze ersäufen? — Lang: Versucht hab' ich's. Man sagt, eine Katze habe neun Leben; die da hier hat mindestens zwanzig Leben! — Kurz: Wieso? — Lang: Gestern Abend band ich ihr einen Backstein um den Hals und warf sie in einen großen, mit Wasser gefüllten Zuber. Als ich heute Morgen nachsah, hatte die Katze alles Wasser ausgesoffen und saß ganz gemüthlich auf dem Backsteine.

— Der kleine Tom hörte sehr aufmerksam zu, während sein Vater einen Artikel über das Leben der Mormonen aus einer Zeitung vorlas. Der Vater stellte ihm nach einiger Zeit die Frage: „Möchtest Du unter den Mormonen leben, Tom?" — „Nicht um Geld," antwortete Tom, „denn da müßte ich immer gleich ein Dutzend Mütter um Erlaubniß fragen, wenn ich schwimmen gehen wollte. Das würde mir gar nicht passen!"

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, 2c., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO., 835 Broadway, New York, N. Y.

Private, Chronische und Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

7dzli

DR. SCHROEDER,

der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, früher 413 Milwaukee Ave., jetzt **824 Milwaukee Av.,** nahe Division Str.,

Beste Gebisse $6—$8, Zähne schmerzlos gezogen, Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen.

15oddili

Dr. ERNST PFENNIG Praktischer Zahnarzt, 18 Clybourn Ave.

Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen.

23no,ddfa,li

Dr. GOODMAN, Zahnarzt, 153 W. Madison Str.

L. MANASSE, Optiker, 88 Madison St. ... Augengläsern und Brillen ... 1868 — THE OLD RELIABLE — 1893

OPTICAL INSTITUTE WATRY — Operngläser, Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten. Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc. Größte Auswahl. Billigste Preise.

BORSCH, Optikus, 103 E. ADAMS ST.

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple.

Dr. A. ROSENBERG ... 125 S. Clark Str.

Dr. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt.

DR. J. N. RANCER, ... 1108 Masonic Temple.

Was kann eine Hausfrau

Mit diesem unvergleichlichen Kochfett

COTTOLENE

thun? Sie kann die wohlschmeckendsten Kuchen backen, die prachtvollsten, flockigsten Biscuits und Wecken anfertigen und die leichtesten Kräpfel, Fritters, Croquetten 2c. braten und immer wird sich eine vollständige Abwesenheit jenes Fettgeschmackes zeigen, der so oft in diesen Speisen hervortritt, während jede Art von Kuchen 2c. die mit Cottolene zubereitet ist, schmackhaft und reichhaltig ist, ohne irgend welches unangenehme Gefühl nach dem Verbrauch zur Folge zu haben, wie es sich herausstellt, wenn irgend welches andere Kochfett angewendet wird.

COTTOLENE

ist zum großen Theile ein Pflanzenöl, und ist viel wohlschmeckender als thierische Fette. Ihr solltet es auf der Weltausstellung sehen (im Ackerbaugebäude) sowie die Nahrungsmittel versuchen, die mit Cottolene hergestellt sind.

Fabrizirt nur von N. K. FAIRBANK & CO., CHICAGO.

Sie kann es leicht thun

Vergeßt den Namen nicht

Das Geheimniß des Rufs

Das Geheimniß des Geschmacks

Das Geheimniß des Wohlbekommens

Vergeßt den Namen nicht

Versäumt es nicht auf der Weltausstellung

Verweigert alle Substitute

KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend.

4malj

Keine Hoffnung mehr.

Wie viele Menschen gibt es, welche nicht jahraus, jahrein zu klagen haben, ohne auch nur im Entferntesten den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen. Bald sind es Kopf- und Kreuzschmerzen, allgemeine Hinfälligkeit, Mißmuth, Verdrießlichkeit, nervöses Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Schwere in den Beinen, Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Zerstreutheit, plötzliches Erröthen und Erblassen, welche sie quälen, bald sind es Gewissensbisse, die sie peinigen und ihnen das Leben als eine Last erscheinen lassen. Fühlst Du Dich matt und krank, glaubst Du des Lebens Bürde nicht länger ertragen zu können, so raffe Dich auf und kaufe Dir den „Jugendfreund". Du wirst durch dieses Buch Aufklärung über Dein Leiden bekommen und bei Beherzigung der wohlgemeinten Rathschläge die volle Gesundheit und den Frohsinn wieder erhalten. Jung und Alt, Mann oder Frau, sollten es lesen. Jeder sein eigener Arzt. Der „Jugendfreund" kann für 25 Cents in Briefmarken, wohlverpackt, bezogen werden von der Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der "Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Männer und Jünglinge!

Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

DR. SANDEN'S Elektrischer Gürtel

mit elektro-magnetischem Suspensorium.

Neueste Patente! Beste Verbesserungen!

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren, wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u. s. w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wundervolle Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00, und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

Von Rev. J. A. Beltz, Corbin, Kan.

Corbin, Kan., 15. Nov. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr: — Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, dieselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihm heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.

Achtungsvoll, Rev. J. A. Beltz, Corbin, Kan.

Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.

Dr. A. T. SANDEN, 58 State Str., Chicago, Ill.

Frei

Das große Syndicat New Yorker, englischer und deutscher Aerzte und Specialisten

hat sich hier jetzt dauernd niedergelassen in den neuen Officen, 136 S. Clark Str., Ecke Madison, C. O. D.-Block, und behandelt FREI bis auf Weiteres alle chronischen Krankheiten, Catarrh, Hals- und Lungenleiden, Magen- und Nierenkrankheiten, sowie Frauenkrankheiten, nervöse Leiden der Männer, Ohren- und Augenkrankheiten.

18maddflm

Drs. WILLSON und DYMENBERG, Leiter.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 715.

Nur $5 den Monat. Die internationalen Aerzte ... 2204 State Str., Zimmer 22 bis 23.

Dr. Danis, 169 W. Madison Str., Chicago, Ill., der große Kräuter- und Wurzel-Specialist.

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist, 159 S. Clark Str., Chicago.

Eye and Ear Dispensary.

Brüche dauernd geheilt

Keine Operation.

THE O. E. MILLER CO., 1108 Masonic Temple, Chicago.

Brüche geheilt!

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Schmitz's Geheim-Mittel für Männer!

E. A. SCHMITZ, 128 und 129 Milwaukee Ave.

Brasilianische Wirren.

Die Enttäuschung, die der erste Präsident der Republik der Vereinigten Staaten von Brasilien Deodoro da Fonseca dem Lande bereitet hat, ist unter seinem Nachfolger Floriano Peixoto keiner zuversichtlichen Stimung gewichen. Peixoto versprach, ein streng constitutionelles Regiment in Uebereinstimmung mit der Nationalversammlung zu führen. Er wählte seine Minister zum großen Theil aus den Reihen der Armee und beging alsbald seinen ersten großen Fehler, indem er die in der Verfassung verbürgte Selbstständigkeit der Staten unterwühlte. Der Uebereifer der jungen Republikaner strebte die älteren, erfahrenen Staatsbeamten — Fossilien von ihnen genannt — zu beseitigen, und hat dabei, soweit es ihm gelungen ist, schweres Unheil angerichtet. Die Verwaltung der Staatseisenbahnen, Telegraphen, Posten und Zollämter ist beständig Gegenstand der Klagen. Die Gesandtenposten und Consulate wurden vielfach mit unfähigen Personen besetzt. Schlimmer jedoch ist der Nepotismus im Lande, der zur Zeit der Monarchie niemals solches Unheil angerichtet hat wie jetzt. Unter dieser Militärregierung hat man besonders die große Ueberzahl der Officiere untergebracht ohne Rücksicht auf ihre Befähigung. Das ist das Grundübel dieser unheilvollen Verwaltung. Mit der Nationalversammlung wird aber auch nicht regiert. Nach wie vor werden Commissionen eingesetzt, für die keine Ausgaben im Staatshaushalt ausgeworfen sind; es werden Ausgaben gemacht, die ebenfalls nicht vorgesehen sind, z. B. 200 Contos für die irregulären Truppen des (jetzt abberufenen) Präsidenten Castilhos in Rio Grande do Sul u. s. w. Da sie sich mit dem Congresse nicht einigen konnte, hob die Regierung die Zettelbanken durch einfache Verfügung auf und ließ nur eine, die „Banco da Republica do Brazil", als Verschmelzung zweier wackelnder Banken, mit Anlehnung an den Staatsschatz bestehen. Wie lange dieses Zwitterding dauern wird, ist unschwer vorauszusehen; seine ersten Schritte sind schon sehr unentschlossen und bedenklich. Die Unzufriedenheit ist allgemein. Allmählich ist die Frucht einer kenntnißlosen, willkürlichen, zuweilen gewaltsamen und verrätherischen Regierung reif geworden. Rio Grande do Sul ist in vollem Aufruhr; in Pernambuco bedrohen sich zwei Parteien, die des Staatscongresses und die des Präsidenten, und ein schwerer Kampf droht auszubrechen; für S. Paulo werden Waffen eingeführt; in S. Catharina und Parana gährt es und auch die andern, nördlichen Staaten kommen nicht zu friedlicher Entwicklung. Nur Minas Geraes und Espirito Santo verhalten sich ruhig, trotz einzelner Ausbrüche des Unfriedens. Obwohl fortwährend Truppen nach Rio Grande do Sul abgehen, sind die Revolutionäre, die Föderalisten genannt, bis jetzt noch im Vortheil. Ihr Leiter General Silva Tavares führt klugerweise Guerillakrieg und ermüdet auf diese Weise die Regierungstruppen, reguläre und irreguläre oder staatliche, die außerdem an Pferdemangel leiden; ein schlimmer Zustand gegenüber den gut berittenen Föderalisten. Daß die Centralregierung ihre Herrschaft über Rio Grande do Sul auf die Dauer nicht behaupten wird, ist aus allen Anzeichen zu schließen. Vor Kurzem sandte sie den Kriegsminister Moura mit kriegerischen Aufträgen und Kriegsmaterial nach Rio Grande do Sul und einige Tage später ist der General Camara mit friedlichen Aufträgen dahin abgegangen. Die Haltlosigkeit der Regierung tritt überall zu Tage. Welche Entwicklung sollen diese Zustände nun nehmen? „Die schlimmste aller Revolutionen ist eine Restauration", nach Fox. Die Präsidential-Regierung hat aber abgewirthschaftet; sie hat auch ihr Panama gehabt, dem freilich kein Prozeß gefolgt ist. Man fängt hier nur die kleinen Diebe. Die Besten des Landes erwarten Rettung von der parlamentarischen Regierung nach französischem Muster. Sie vergessen dabei wohl einen sehr wesentlichen Unterschied: Frankreich ist ein von dem Gefühle seiner Einheit durchdrungener Staat und erwartet sein Heil nach alter Denkweise aus der Hauptstadt; ob das weite und auseinanderstrebende Brasilien aber Rio de Janeiro als seinen Kern und Leitstern anerkennen wird, ist für die längere Zukunft sehr zu bezweifeln.

Der Gurt des schottischen Staatsschwerts.

Die in Edinburgh Castle aufbewahrten Kronregalien der schottischen Könige wurden am 29. Mai Nachmittag durch eine interessante Reliquie bereichert, den lange vermißten Gurt des Staatsschwerts. Nach der Schlacht von Dunbar waren die gesammten Regalien, da man das Schloß von Edinburg nicht für sicher genug hielt, auf die Feste Dunnottar geschafft worden, deren Commandant Sir G. Ogilvy dieselben bei der bevorstehenden Erstürmung des Platzes von seiner Frau entfernen und in der Kirche von Kinneff vergraben ließ. Als mehrere Jahre später die Gegenstände der Krone zurückgegeben wurden, behielt aus unaufgeklärten Gründen Ogilvy den Schwertgurt zurück, den man 1790 in einer Gartenumfriedung eingemauert fand. Seitdem war die historische Reliquie im Besitz der direkten Nachkommen Ogilvys geblieben, welche sie jetzt der Krone zum Geschenk gemacht haben.

— „Mir scheint fast, daß meine Heirath mit Fräulein Mullins verschoben werden muß." — „Warum, alter Knabe?" — „Sie hat gestern den jungen Flottwell geheirathet."

— A.: Ich habe jetzt eine Stelle in einer Pulvermühle. — Da solltest Du nun dauernd bleiben, alter Junge. Da hast Du eine Chance, Dich eines Tages hoch empor zu schwingen.

JAS. H. WALKER & CO
WABASH AVE. & ADAMS ST.

Nur noch 8 Tage!

Kürzer und Kürzer die Zeit!
Schneller und Schneller der Schritt!

Preise schmelzen dahin.

Teppiche und Mattings.

Chicagos größtes Teppich-Ereigniß.

Eine großartige Offerte von ungefähr der Hälfte unseres ganzen Lagers von Ingrain Teppichen, die Besten, die gemacht werden, ganzwollene Supers, die 75c Qualität, Auswahl morgen 50c

Beste Body Brüssels in verschiedenen Längen, bis zu 20 Yards, die feinste $1.25 Qualität, zu 75c

Fußboden-Oeltuch—Seconds sowie einzelne Längen, früherer Preis bis zu 50c; um morgen auszuverkaufen herabgesetzt auf 15c

200 Rollen fancy China Mattings, große Auswahl von schönen Mustern, werth 25c, zu 15c

Das Surprise-Basement.

Großartige Gelegenheit, Waaren zu „August Räumungs-Preisen" zu kaufen im Juni.

Spitzen-Gardinen—Eine Partie, welche als Muster gebraucht wurden, werth $1.50, für 50c

Damen Vests—Eine weitere Partie derselben—Qualität wie die letzte Woche verkauften, werth 35c, für 19c

Modische Schleierstoffe—40c, 50c und 60c waren die Preise, die Yard zu 9c

Hängematten—Eine besonders gute für 50c

Kleider-Ginghams—wofür Sie bisher 12½c bezahlt haben, die Yard für 7c

Schottische Tennis Flannel—in hübschen Checks und Streifen, 15c-Qualität, die Yard 8c

Jersey Vests—einige bis zu $4.00, markirt 15c

Schwarze Lisle Strümpfe für Kinder—Größen 5½—7½, die 40c das Paar waren, morgen. 15c

Schweizer Spitzen, die für 30c und 33c per Yard verkauft wurden, (von 2—7 Zoll breit) morgen 12½c

Farbige Tischdecken aus Double Faced Cotton Flannel, eine Yard im Quadrat 20c

Crepe-Tuch, wofür die meisten Geschäfte 33c berechnen, — in 7 hübschen Schattirungen—für 18c

Handtuchzeug—Reines Linnen, hübsch geknotete Fransen und sehr gutes Format zu 19c

Das „Square" ist, wo Ihr den vierfachen Werth Eures Geldes erhaltet. Es hält schwer, alles aufzuzählen, was dort ist; nicht viel ist, was fehlt.

Der 9c Tisch erhält die Käufer bei guter Laune, indem man 20c, 30c und 40c Waaren für den obigen Preis, kauft 9c

Um den 4. Juli würdig zu feiern gebraucht Ihr Fahnen und Flaggentuch.

Das Surprise Basement verkauft nur gute Waaren, aber zu so niedrigen Preisen, daß es unglaublich erscheint.

Verkauf von Sommerhandschuhen.

Wir sind alleinige Agenten der besten Glace-Handschuhe, der großen Centemeri.

Unsere extra $1.00-Qualität weißes Hirschleder Musquataires, volle Länge, morgen 89c

Vorzügliche 85c weiße Llama Touristen-Handschuhe, morgen 69c

Ein feiner 75c reinseidener Handschuh, in Farbig oder Schwarz, morgen 48c

Reinseidene Mitts zu ungefähr dem halben Preise, morgen 19c

SIEGEL-COOPER & CO.
STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Warmes Wetter—

gab dem gestrigen Geschäfte einen großen Impuls.

Kleider für heißes Wetter.—Unsere dünnen Röcke

und Westen sind Gegenmittel wider die furchtbare Hitze. Hier ist erwünschte Billigkeit für diese heißen Tage: Flannellette Rock für Männer, werth $1.25 .... unser Preis 50c. Cheviot Röcke und Westen für Männer, werth $2.00 .... unser Preis 89c. Einfachknöpfige weiße Westen für Männer, Perlmutter-Knöpfe und hübsche Muster, werth $1.50 .... unser Preis 75c. Doppelknöpfige weiße Westen für Männer, werth $2.00 .... unser Preis $1.00. Unsere Standard schwarzen Alpaca Röcke, speziell für uns gemacht und ausgezeichnet in jeder Weise, werth $3.00 .... unser Preis $2.00. Waschbare Matrosen-Anzüge für Knaben, hübsche Muster und garantirt echtfarbig, werth $5.50 .... unser Preis $2.45.

Neglige Hemden und Strohhüte für Männer sind

große Hülfsmittel zum Wohlbefinden. Der brennende Sonnenschein hat Tausende nach unsern Ladentischen geschickt. Niedrige Preise halten den Absatz in ungeheurer Weise von früh bis spät im Gange. Neglige Hemden aus Garner's feinstem Percale, schottischen Cheviots und Zephyr Madras Tuch, mit gestärkten Manchetten und Kragen, werth $1.50 .... unser Preis 65c. Vyse, Sons & Co.'s echt London gemachte Strohhüte, werth $1.25 .... unser Preis 48c. Derbyhüte für Männer, hell, braun und schwarz, werth $2.50 .... unser Preis $1.50. Strohhüte für Kinder, werth $1.00 .... unser Preis 48c.

Shirt Waists für Damen und garnirte Matrosen-

Hüte. Größte Auswahl und niedrigste Preise in der Welt. Gestern war's warm — natürlich waren Shirt Waists und Matrosenhüte von großem Interesse für Sie. Alle, welche klug und sparsam sind, werden zu uns kommen — die andern werden sonstwohin gehen. Sateen, Lawn und Percale Waists für Damen .... 59c. Gestreifte und einfache gebügelte Waists für Damen .... 79c. Rosa und blaue gebügelte Waists für Damen .... 98c. China Seide Waists für Damen, werth $5.50 .... unser Preis $2.98. Garnirte Matrosenhüte .... zu 25c, 49c, und 95c. Unsere regulären $5.00 garnirte Matrosenhüte .... zu $2.49. Es ist eine unbestrittene Thatsache, daß wir garnirte Matrosenhüte zu ungefähr der Hälfte der Preise verkaufen, die von andern Geschäften verlangt werden.

Kühlschränke, Eiskästen, Drahtthüren, Wasserkühler,

Eiscream-Freezers und dgl. — Gegenstände, um das Wetter erträglich zu machen. „Challenge"-Refrigerators .... $6.15. „Challenge"-Eiskästen .... $3.50. Drahtthüren, alle Größen .... 79c. Wasserkühler—2 Gallonen haltend .... $1.68; 3 Gallonen .... $1.89; 4 Gallonen .... $2.31; 6 Gallonen .... $2.66. Echte White Mountain Eiscream-Freezers, Tripple-Motion—2 Quart haltend .... $1.61; 3 Quart .... $1.95; 4 Quart .... $2.37; 6 Quart .... $3.02.

Kühlende Artikel spielen jetzt die Hauptrollen.

Siegel Cooper & Co

Freie Excursion nach
TURNER, ILLINOIS.

Der bedeutendsten Fabrikstadt in der Umgegend Chicagos.

Ausgesuchte Bauplätze
50x132 FUSS
von $200 aufwärts.

50 Bauplätze in den letzten 30 Tagen verkauft, und fahren wir bis zum 1. Juli fort, zu den alten Preisen zu verkaufen.

Bedingungen: 5 Prozent Rabatt für Baar; oder auf Abzahlung: $10 monatlich. Keine Interessen.

Diese Bauplätze, ganz in der Nähe der Fabriken gelegen, bieten die beste Aussicht, sich innerhalb sehr kurzer Zeit im Werthe zu verdoppeln. Näheres bei 15jn6t

C. B. RICHARD & CO., 62 S. CLARK STR., (SHERMAN HOUSE.)

„Löwen Store"
W. A. WIEBOLDT & CO.

Mittwoch, den 21. Juni.

Hübsche Blumen-Kränze, mit 63 Margarethchen, prachtvolle Garnirung für Sommerhüte, werth 35c 5c

Knopfloch Scheeren, 10c werden sonst immer für 50c verkauft, am zweiten Floor

Große Reisetaschen, 15c leicht beschädigt, sonst $1.00 werth, im Basement.

Weiße marmorirte Brodteller, an diesem Tage 5c

"Lace Tidies" (Spitzen-Schoner), Größe 28½x28½ Zoll, das bekannte Pfau-Muster 7c

Balbriggan Damen-Unterhemden, Weich wie Seide, Kurze und lange Aermel.—Das Dreifache werth 25c

Versilberte Strumpfbänder, Auch praktisch als Aermelhalter für Herren. „Neu," an diesem Tage.—Das Paar 5c

Ganz lederne Arbeitsschuhe Für Männer, mit sehr dicker Sohle und extra Tap-Sohle.—Werth $1.25 .... 68c

Fenster-Screens, Größe 24x24, gut gemacht. Alle hartes Holz 19c

W. A. WIEBOLDT & CO., 937, 939, 941 MILWAUKEE AVE.
Wir schließen Mittwochs und Freitags um 6 Uhr Abends.

HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. 45,000 in Gebrauch.

Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMAN & CO., HARDMAN PIANO WAREROOMS! 182 und 184 Wabash Ave.

Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt.

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.

APOLLO Beinkleider-Fabrikanten 316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00. Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten, 316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON. Schreibt wegen Samples. 31jaddsli

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von Baltimore nach Bremen durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe: Darmstadt, Dresden, Gera, Karlsruhe, München, Oldenburg, Stuttgart, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90— Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet. Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß. Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten, A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md. J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills. oder deren Vertreter im Inlande. 31mal1

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner, Deutscher Advokat, Zimmer 508, Chamber of Commerce Building. 140 Washington Str. Telephon 2024. 24ocsbd,1j

Adolph J. Sabath, Advocat, Zimmer 1013—1016, Teutonic Building, 168—172 Washington Str., Ecke 5. Ave. Specialität: Besitztitel-Untersuchungen.

Julius Goldzier. John L. Rodgers. Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 904—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt. R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt. Longenecker & Jampolis, Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA", Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 21gsw

MAX EBERHARDT, Friedensrichter, 142 W. Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 [illegible] Boulevard. 12ja1j

Alte und neue Methoden.

Die Neue ..... Die größten Fabrikanten der Welt. Verkaufen direkt an die Consumenten.

Der Gewinn der Zwischenhändler gespart. Derselbe Preis für Alle! Nicht mehr verlangt — Nicht weniger genommen.

Leichte Zahlungen. Zufriedenheit garantirt.

Die vier Kimball-Fabriken (elf Acres Bodenfläche) bauen jährlich 6000 Kimball Pianos und 18,000 Kimball-Orgeln.

Hændler in HALLET & DAVIS und anderen Pianos. Upright Pianos, gebrauchte .... $140 bis $195. Square Pianos, gebrauchte .... $ 20 bis $ 50

W. W. KIMBALL & CO., KIMBALL HALL, WABASH AVE., nahe Jackson Str. J. THIERY, deutscher Verkäufer. bw

Hamburg-Montreal-Chicago.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie. Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connelly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes. ANTON BOENERT, General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

Schiffskarten

Billiger als irgend eine andere Agentur. Geldsendungen. KOPPERL & HUNSBERGER, 52 Clark Street, Chicago, and 2 Battery Place, New York.

Auf leichte Abzahlungen.

Damen-Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleider-Stoffe, Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren, lauter neue Waaren. Ferner Männer-Kleider, fertig gemacht oder nach Maß angefertigt, sehr billig. 22m3m THE MANUFACTURERS DEPOT, 113 Adams St., Room 42, gegenüber der Postoffice.

Fred. J. Magerstadt,

Größtes deutsches Möbel-Geschäft in der Stadt, 237—239 SO. HALSTED STR.

Parlor-Sets, Chamber-Sets, Oefen, Eisschränke, Spitzen-Gardinen, Draperien — und alle Arten von — Hauseinrichtungs-Gegenständen während den nächsten 30 Tagen. 10jnsdddbw

Vergeßt nicht die Nummern 237--239 S. HALSTED STR.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre Möbeln, Teppiche, Oefen und Haus-Ausstattungswaaren von Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. 16aplj $5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co., 175—181 S. CANAL STR. Ecke Jackson Str. Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

NAEGELIS HOTEL

Hoboken, N. J. Deutsches Hotel erster Klasse. Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine bez. gefl. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen. Achtungsvoll R. NAEGELI. 3ap3mt

Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöhet die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung. Allein echt zu haben in ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

HAYMARKET CROCKERY HOUSE,

191 W. Randolph Str., nahe Halsted Str.

Das einzige Geschäft dieser Art an der Westseite.

Eine Auswahl — von über — 500 verschiedenen Gläsern zu den billigsten Preisen. 30mz,6m,bdj

Hofbrau-Glas .... 70c das Dtzd. Kupferne Maße, 6 Stücke nur $3

Hört auf, Miethe zu zahlen!

Kauft oder baut Euch ein Haus! Das Geld wird Euch vorgestreckt, welches Ihr statt Rente zu zahlen, in monatlichen Raten von 5 bis 20 Jahren zurückzahlt. Das Geld kostet ca. 3 Procent Zinsen. Schreibt um einen Vertreter oder sprecht persönlich vor. M. FUERST, 56 5. Ave., Zimmer 309—310. 6ji3mt

Die einzige Bank, welche nicht verkrachen kann. THE REAL ESTATE BANK. Und ein Jeder kann sein eigener Bankier sein, indem er eine Elmhurst Lot kauft. $10 Baaranzahlung, Rest $1 wöchentlich. Keine Interessen berechnet. Freie Excursions-Züge, Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, vom Wells Str.-Depot. bw DELANY & PADDOCK, 115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 und 22.

SCHILLER PARK,

Neue Subdivision, soeben eröffnet, von Wm. Kolze, nur 2 Meilen von der Stadtgrenze entfernt und nur 35 Minuten Fahrt vom Wisconsin-Central-Bahnhof, Ecke 5. Ave. und Harrison Str. Wegen Karten und Preise wende man sich schriftlich oder mündlich an 5julm Willigram & Deaver, ausschließliche Agenten, 92 LaSalle, Zimmer 22.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

CHICAGO MORTGAGE LOAN CO., 88 LaSalle Str., erster Flur [illegible]

Finanzielles.

Household Loan Association, (incorporirt) 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854. bw

Sicherste Anlagen!!

sind Erste Hypotheken, gesichert durch Chicago Grund-Eigenthum. Wir haben immer solche Mortgages in Beträgen von $500.— aufwärts, zahlbar in Gold, zu verkaufen.

Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 Ost Randolph Str.

E. G. Pauling,

145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4ap1j

Geld zu verleihen,

in größeren und kleinen Summen, auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereinsaktien, Pferde, Wagen, Pianos. Ich verleihe nur mein eigenes Geld, Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte, besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, und ich werde Jemand zu Ihnen schicken. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Telephon 1295.

Stearn's Elektrische Pasta.

Das einzige sichere und perfecte Vertilgungsmittel für Cockroaches, Ratten, Mäuse, Wanzen und anderes Ungeziefer. Preis 25c die Schachtel. Zu haben bei Apothekern. 30ma6m